

Ü 1	Sonderfonds Klimaschutz (Aktivierungsfonds)	Art:	Strukturierende Maßnahme
------------	--	-------------	--------------------------

Kurzbeschreibung

Aus diesem Klimaschutzfonds werden Gemeinden bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen unterstützt. Es dient als Belohnungssystem für Gemeinden, die sich konkrete Ziele setzen und diese auch erreichen. Voraussetzung ist die Teilnahme am Energiemanagement des Haustechnikpools und die Ernennung eines verantwortlichen Umweltbeauftragten in der Gemeinde. Dafür wird ein Sonderfonds in Höhe von 600.000 € für 3 Jahre eingerichtet (Höhe nach Anzahl der Mitglieder, Schlüssel übernommen aus anderen Landeskirchen). Gefördert werden Maßnahmen in vier Bereichen:
 1. Energieeffizienz, 2. Nutzerverhalten, 3. Reduzierung von Flächen. 4. Aktionen und Klein- und Pilotprojekte. Voraussetzung ist eine neutrale, von externen Fachleuten, durchgeführte Energieberatung. Einen Teil der erzielten Einsparungen wird von den Gemeinden in den Sonderfonds zurückgezahlt. Finanzierte Projekte bzw. Maßnahmen werden regelmäßig veröffentlicht. Ein sehr gutes Beispiel für einen Klimaschutzfonds kommt aus der ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesisches Oberlausitz. Die Förderrichtlinie sowie Förderanträge könnten übernommen werden. Beispiel für eine Klimaschutzaktion: Motivation der Kitas, ein nachhaltiges Projekt umzusetzen und zu dokumentieren. Dafür bekommen sie 100 EUR. Die Ergebnisse werden gesammelt und für alle Kitas veröffentlicht. So entsteht eine Liste mit tollen Ideen und Maßnahmen, die zur Nachahmung anregen. Parallel dazu soll für die Schaffung des Umweltbeauftragten in den Gemeinden geworben werden.

Zielsetzung

Umsetzung und Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen mit motivierendem Charakter. Aktivierung der Gemeinden, Beschleunigung und qualitative Verbesserung von Klimaschutzmaßnahmen. Feste Energie-Ansprechpartner in Gemeinden (Umweltbeauftragte i.G.) schaffen, Ideen und Aufmerksamkeit schaffen.

CO₂-Einsparpotenzial:	<i>hoch</i>	3
---	-------------	---

Das CO₂-Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: k.A. t/a

Keine Angabe möglich, da Einsparung von den umgesetzten Maßnahmen abhängt. Durch die Finanzierung und Umsetzung wird ein hohes CO₂-Einsparpotenzial angenommen.

Kosten und Wirtschaftlichkeit:	<i>sehr hoch</i>	4
---------------------------------------	------------------	---

Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von: 200.000 €

Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: 200.000 €/a

Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 3 Jahre

Der Fonds soll sich teilweise refinanzieren durch die erzielten Einsparungen, die zu 50% zurückgeführt werden, 50% verbleibt der Gemeinde selbst zur freien Verfügung oder Umsetzung von weiteren Maßnahmen.

Fördermöglichkeiten:

Maßnahme selbst nicht förderfähig, förderfähig event. sind die finanzierten Einzelmaßnahmen, Prüfung im Einzelfall erforderlich.

zusätzlicher personeller Aufwand:	<i>niedrig</i>	3
--	----------------	---

Mittlerer Personalaufwand notwendig. Klimaschutzkommission muss regelmäßig zusammen kommen und Klimaschutzmanagement veröffentlicht die umgesetzten Projekte im Energiebericht und auf der BEK-Homepage.

Öffentlichkeitswirksam:	<i>sehr hoch</i>	4
--------------------------------	------------------	---

Durch die Bereitstellung des Klimaschutzfonds und die Veröffentlichung der umgesetzten Maßnahmen erzielt diese Maßnahmen innerhalb der BEK eine sehr große Wirkung und Aufmerksamkeit.

Umsetzungsfähigkeit:	<i>hoch</i>	3
-----------------------------	-------------	---

Finanzierung aus dem bestehenden Budget

Hauptakteure:

Kirchenkanzlei richtet Fonds ein, Klimaschutzkommission entscheidet, Haustechnikpool/Bauabteilung mit Klimaschutzmanagement/ Umweltbeauftragter verwaltet.

Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:

G 6, G 8, G 14

Umsetzungszeitraum:

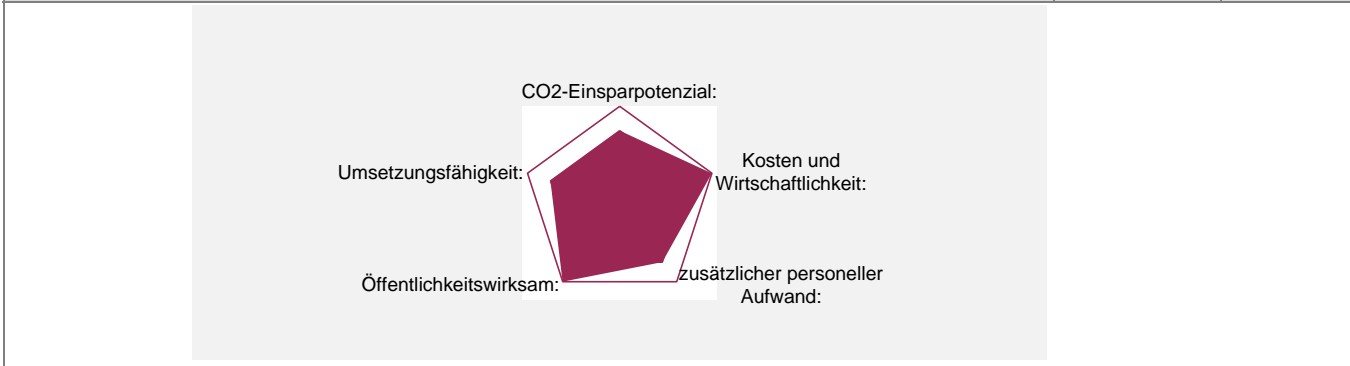
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum: 2017 - 2019

Handlungsempfehlung:

Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen.

Beschluss des Kirchentages herbeiführen und Kriterien für Förderung entwickeln. Siehe: ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesisches Oberlausitz

Priorität:	sehr hoch	17
-------------------	------------------	-----------



Ü 2	Konkretisierung der Klimaschutz-Leitlinien	Art:	Politische Maßnahme
------------	---	-------------	---------------------

Kurzbeschreibung

Die vorhandenen Umweltleitlinien der Bauabteilung sowie die Beschaffungsrichtlinien sollen überarbeitet und konkretisiert sowie um eine Handlungsanweisung ergänzt werden. Dabei wird der Bezug zu den konkreten Klimaschutzzielen und Maßnahmen hergestellt. Hierzu zählen u.a. Empfehlungen und Standards für die energetische Sanierung von Gebäuden, Standards zur nachhaltigen Beschaffung. In den Gemeinden soll für eine Berücksichtigung der Leitlinien geworben werden.

Zielsetzung

Die BEK bekennt sich öffentlich zum Klimaschutz (Bewahrung der Schöpfung) und nennt das Ziel, bis 2030 etwa 50 % CO₂-Einsparungen zu erreichen. Einheitliche Leitlinien und Standards für alle klimarelevanten Bereiche. Zur Überprüfung der Zielerreichung wird regelmäßiges ein Monitoring vereinbart.

CO₂-Einsparpotenzial:	<i>mittel</i>	2
---	---------------	---

Das CO₂-Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: k.A. t/a

Keine Angabe möglich, da Einsparung von den umgesetzten Maßnahmen und Leitlinien abhängt.

Kosten und Wirtschaftlichkeit:	<i>hoch</i>	3
---------------------------------------	-------------	---

Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von: 0 €

Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: 0 €/a

Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 2 Jahre

Langfristig von einer Wirtschaftlichkeit ausgegangen.

Fördermöglichkeiten:

Maßnahme selbst nicht förderfähig.

zusätzlicher personeller Aufwand:	<i>niedrig</i>	3
--	----------------	---

Kaum Personalaufwand, Überarbeitung der Leitlinien durch Klimaschutzmanagement, Abstimmung mit der Klimaschutzkommission.

Öffentlichkeitswirksam:	<i>hoch</i>	3
--------------------------------	-------------	---

Durch die Bereitstellung des Klimaschutzfonds und die Veröffentlichung der umgesetzten Maßnahmen erzielt diese Maßnahmen innerhalb der BEK eine sehr große Wirkung und Aufmerksamkeit.

Umsetzungsfähigkeit:	<i>hoch</i>	3
-----------------------------	-------------	---

Klimaschutzmanagement bereitet vor, Klimaschutzkommission empfiehlt die Umsetzung

Hauptakteure:

Klimaschutzmanagement und Bauabteilung bereiten vor, Klimaschutzkommission empfiehlt die Umsetzung

Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:

Ü 1

Umsetzungszeitraum:

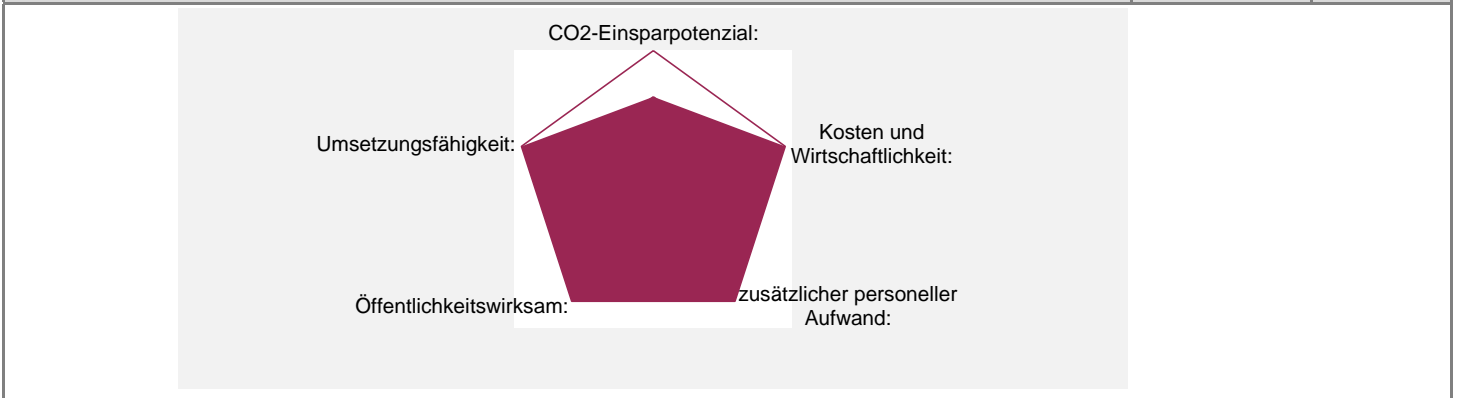
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum: 2016 - 2017


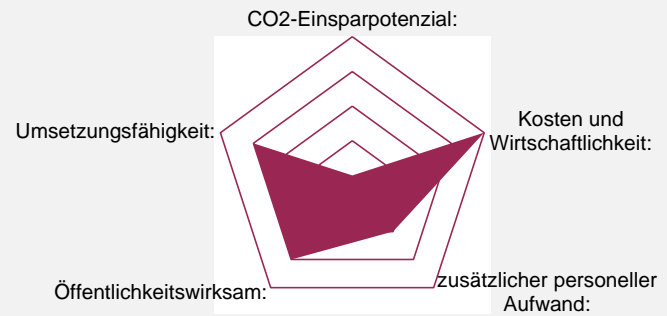
Handlungsempfehlung:


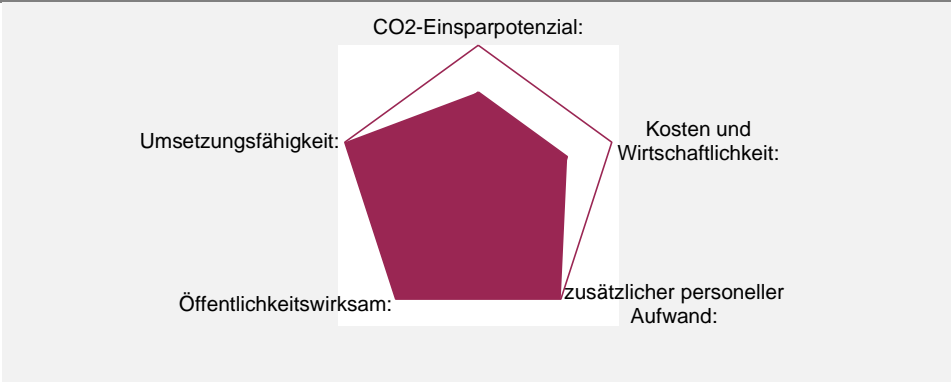
Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen.

Gemeinsame Entwicklung der Leitlinien in Federführung des Klimaschutzmanagements und Veröffentlichung.

Priorität:	hoch	14
-------------------	-------------	-----------



Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept	
Ü 3	Vernetzung der Bremer Akteure	Art:	Vernetzung
Kurzbeschreibung			
Intensive Vernetzung (über die innerkirchliche Vernetzung hinaus) mit Klimaschutz-Akteuren in Bremen (Naturschutzverbände und Netzwerke der Entwicklungszusammenarbeit, Klimaschutzagentur energiekonsens) und entsprechenden Aktionen/Kampagnen mit diesen dauerhaft durchführen.			
Zielsetzung			
Synergien schaffen und vorhandene Angebote für die BEK besser nutzen.			
CO₂-Einsparpotenzial:		<i>sehr niedrig</i>	0
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: k.A. t/a			
Keine Angabe möglich, da keine direkten Einsparungen erzielt werden.			
Kosten und Wirtschaftlichkeit:		<i>sehr hoch</i>	4
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von:		0 €	
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen:		0 €/a	
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt:		10 Jahre	
Die kontinuierliche Aufgabe schafft Synergien und spart dadurch Kosten, darum sehr wirtschaftlich.			
Fördermöglichkeiten:			
keine			
zusätzlicher personeller Aufwand:		<i>mittel</i>	2
mittlerer personeller Aufwand durch Klimaschutzmanagement			
Öffentlichkeitswirksam:		<i>hoch</i>	3
Gute Vernetzung sorgt für gute Vorbereitung in der Öffentlichkeit und positive Wahrnehmung bei Partner und Mitgliedern.			
Umsetzungsfähigkeit:		<i>hoch</i>	3
hoch, gute Akteursbreite in Bremen vorhanden			
Hauptakteure:			
Klimaschutzmanagement, Umweltbeauftragter			
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:			
-			
Umsetzungszeitraum:			
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum:		2017 - 2025	
Handlungsempfehlung:			
Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen.			
Priorität:		hoch	12
 <p>CO₂-Einsparpotenzial:</p> <p>Umsetzungsfähigkeit:</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit:</p> <p>Öffentlichkeitswirksam:</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand:</p>			

Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept	
Ü 4	Kompensation von Treibhausgas-Emissionen durch die Klimakollekte	Art:	Politische Maßnahme
Kurzbeschreibung			
<p>Interessenten können ihre unvermeidbaren Treibhausgase aus Mobilität, Veranstaltungen oder/und Energieverbrauch über Klimaschutzprojekte kompensieren. Alle Kompensationsprojekte der Klima-Kollekte unterstützen entweder den Ausbau erneuerbarer Energien oder tragen zur Steigerung der Energieeffizienz bei. Sie tragen somit zur Klimagerechtigkeit bei. Klima-Kollekte strebt eine Mischung verschiedener Projekttypen an. Der aktuelle Zertifikatspreis beträgt 23 € pro t CO₂ (siehe www.klimakollekte.de). Es gilt, die bestehende "Klima-Kollekte" in den Kirchengemeinden bekannt zu machen. Materialien hierzu wurden bereits erstellt u.a. das Gottesdienstheft "Materialien und Anregungen für einen klimafreundlichen Gottesdienst" (kostenfrei über Geschäftsstelle der Klima-Kollekte zu beziehen).</p>			
Zielsetzung			
Bekanntmachung der "Klima-Kollekte" in den Gemeinden. Kompensation von unvermeidbaren THG-Emissionen.			
CO₂-Einsparpotenzial:		<i>mittel</i>	2
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt:		k.A. t/a	
Keine Angabe möglich, da Einsparung von den umgesetzten Maßnahmen und Menge der Einzahlung in die Klimakollekte abhängig ist.			
Kosten und Wirtschaftlichkeit:		<i>mittel</i>	2
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von:		0 €	
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen:		k.A. €/a	
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt:		15 Jahre	
<p>Es wird davon ausgegangen, dass im Rahmen von Veranstaltungen, Gottesdiensten und Aktionen Spenden von Mitglieder gesammelt werden und diese an die Klimakollekte überwiesen werden. Würde die BEK die verursachten CO₂-Emissionen komplett kompensieren, würde das 216.000 € jährlich kosten. Es wird hier aber von eine Finazierung über Spenden und Aktionen ausgegangen, damit würde das BEK-Budget nicht belastet.</p>			
Fördermöglichkeiten:			
keine			
zusätzlicher personeller Aufwand:		<i>niedrig</i>	3
geringer Verwaltungsaufwand und Dokumentation			
Öffentlichkeitswirksam:		<i>hoch</i>	3
Hoch, da jährlich über die Summe und die daraus finanzierten Projekte berichtet werden kann.			
Umsetzungsfähigkeit:		<i>hoch</i>	3
hoch, Klimaschutzmanagement bereitet die Information vor und berichtet jährlich über Verwendung der Mittel.			
Hauptakteure:			
Klimaschutzmanagement, Umweltbeauftragter, Kirchenkanzlei, Kirchentag und Gemeinden			
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:			
Ü 1			
Umsetzungszeitraum:			
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum:		2017 - 2030	
Handlungsempfehlung:			
Es wird eine sofortige Umsetzung durch das Klimaschutzmanagement empfohlen.			
Beispiel: www.Klima-kollekte.de			
Priorität:		hoch	13
 <p>CO₂-Einsparpotenzial:</p> <p>Umsetzungsfähigkeit:</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit:</p> <p>Öffentlichkeitswirksam:</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand:</p>			

Ü 5	Schaffung eines Klimaschutzmanagements	Art:	Strukturierende Maßnahme
------------	---	-------------	--------------------------

Kurzbeschreibung
 Um die geplanten Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes umsetzen zu können und die gesteckten Klimaschutz-Ziele zu erreichen, soll eine Stelle für das Klimaschutzmanagement geschaffen werden. Ein Bedarf wurde sowohl im Haustechnikpool als auch für die Maßnahmenumsetzung im Kita-Bereich festgestellt. Das Klimaschutzmanagement arbeitet dem Umweltbeauftragten der BEK zu. Das Klimaschutzmanagement begleitet und kontrolliert die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen initiiert und kommuniziert diese nach innen und außen. Es bildet die Anlaufstelle zur Vernetzung und Koordination sämtlicher relevanter Akteure der BEK. Zusätzlich ist das Klimaschutzmanagement zuständig für das Maßnahmencontrolling sowie die Fortführung der Energie- und CO₂-Bilanz (kann auch extern vergeben werden).
 Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit ist, dass die Person den vollen Rückhalt der Kirchenkanzlei genießt.

Zielsetzung
 Schaffung von personellen Kapazitäten zur Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes.

CO₂-Einsparpotenzial:	<i>sehr hoch</i>	4
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: k.A. t/a		
Keine Angabe möglich, da Einsparung von den umgesetzten Maßnahmen abhängt. Diese Maßnahme ist allerdings eine wichtige Voraussetzung für die beschleunigte Umsetzung von Klimaschutz in der BEK und damit für eine relevante CO ₂ -Einsparung.		

Kosten und Wirtschaftlichkeit:	<i>sehr hoch</i>	4
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von: 2.500 €		
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: 30.000 €/a		
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 3 Jahre		
2.500 € Kosten für die Antragstellung durch Externe, 35 % der Personalkosten, pro Stelle ca. 21.000 € pro Jahr, ein Teil der Aufgaben kann auch durch Beauftragung von externen Dienstleistern erledigt werden. Deshalb wurden zusätzlich Nebenkosten in Höhe von 9.000 € berücksichtigt.		

Fördermöglichkeiten:
 Das Vorhaben wird gefördert im Rahmen der Klimaschutzinitiative (BMU). Antrag der Förderung beim PTJ für drei Jahre. Förderung in Höhe von voraussichtlich 65% plus 20.000 € für Öffentlichkeitsarbeit. Aufgaben können auch extern vergeben werden.
 Voraussetzung: Mindestens Schaffung einer halben Personalstelle.

zusätzlicher personeller Aufwand:	<i>niedrig</i>	3
Gering, da kaum Aufwand für bestehendes Personal, nur Stellenausschreibung und Förderantrag, der extern vergeben werden kann.		

Öffentlichkeitswirksam:	<i>hoch</i>	3
Hoch, Veröffentlichung auf der Homepage der BEK und hohe Vernetzung in die Gemeinden		

Umsetzungsfähigkeit:	<i>hoch</i>	3
Sehr gut; Klimaschutzmanagement kann in die bereits vorhandenen Strukturen der BEK eingegliedert werden.		

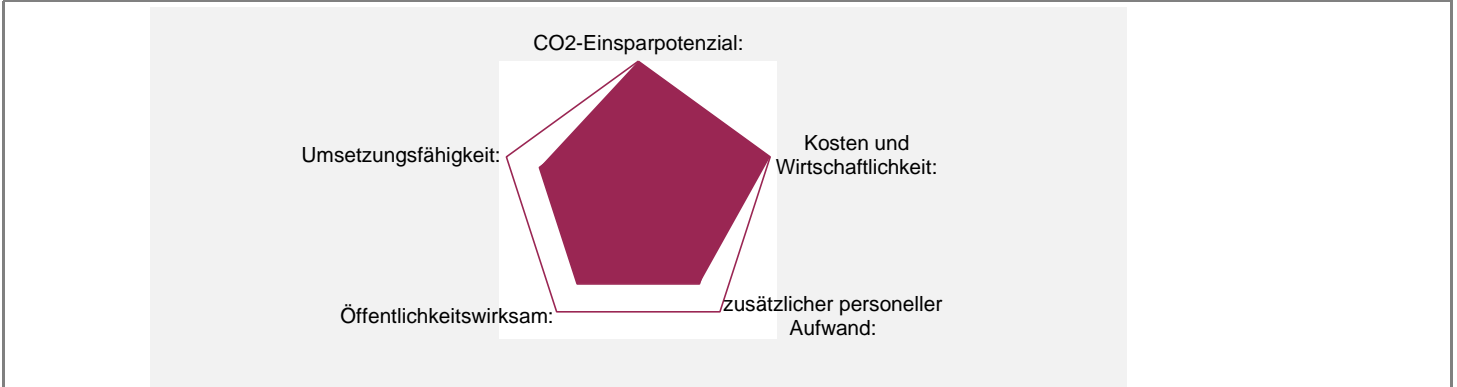
Hauptakteure:
 Umweltbeauftragter, Kirchenkanzlei, Kirchentag


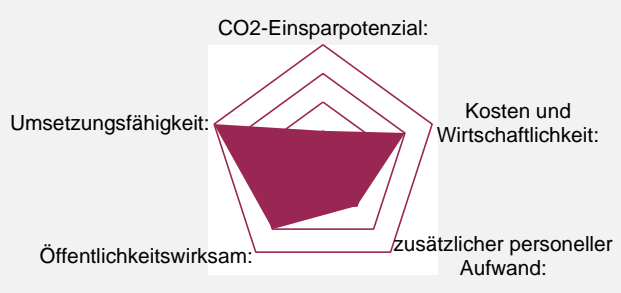
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:
 alle Maßnahmen


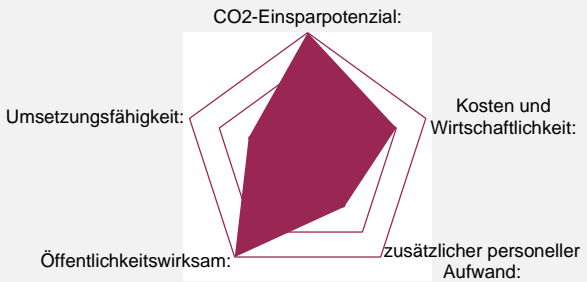
Umsetzungszeitraum:		
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum: 2016 Beantragung, 3 Jahre Laufzeit, danach kann um 2 weitere Jahre verlängert werden. 2016 - 2019		

Handlungsempfehlung:
 Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen.
 Externen Dienstleister mit der Entwicklung des Förderantrags beauftragen, zuvor ein Beschluß zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes notwendig. Entscheidung treffen, welcher Abteilung das Klimaschutzmanagement zugeordnet wird.

Priorität:	sehr hoch	17
-------------------	------------------	-----------



Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept	
Ü 6	Kampagne Umweltbeauftragte/r/Energiebeauftragte/r in der Gemeinde	Art:	Strukturierende Maßnahme
Kurzbeschreibung			
Um die Umsetzung von Maßnahmen in den Gemeinden zu beschleunigen, ist eine Benennung von ein bis zwei Umweltbeauftragten je Gemeinde förderlich. Die Benennung eines Umweltbeauftragten ist Voraussetzung für die Finanzierung von Maßnahmen aus dem Klimaschutzfonds (Ü 1). Für die Umweltbeauftragten wird ein Schulungsangebot entwickelt, das in das Thema Energiecontrolling, Heizungsregelung, Nutzersensibilisierung sowie LED-Beleuchtung einführt.			
Zielsetzung			
Schaffung von personellen Kapazitäten in den Gemeinden zur Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes			
CO₂-Einsparpotenzial:		<i>niedrig</i>	1
Die CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: k.A. t/a			
Keine direkten Einsparungen, aber: Einsparziel nicht ohne personelle Kapazitäten und klare Verantwortlichkeiten erreichbar.			
Kosten und Wirtschaftlichkeit:		<i>hoch</i>	3
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von: 5.000 €			
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: 0 €/a			
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 5 Jahre			
Regelmäßige Betreuung und Förderung kann aus dem Klimaschutzfonds finanziert werden.			
Fördermöglichkeiten:			
Keine, durch Kooperation event. Kosteneinsparpotenzial			
zusätzlicher personeller Aufwand:		<i>mittel</i>	2
Mittel, Aufwand für das Schulungskonzept und die Betreuung, kann vom Klimaschutzmanagement koordiniert werden			
Öffentlichkeitswirksam:		<i>hoch</i>	3
Interne Wirksamkeit hoch, da die Mittelvergabe aus dem Klimaschutzfonds an diese Maßnahme geknüpft ist			
Umsetzungsfähigkeit:		<i>sehr hoch</i>	4
Gut, Klimaschutzmanagement kann in die bereits vorhandenen Strukturen der BEK eingegliedert werden.			
Hauptakteure:			
Umweltbeauftragter, Klimaschutzmanagement, Haustechnikpool			
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:			
Ü 1, Ü 5			
Umsetzungszeitraum:			
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum: 2016 - 2020			
Handlungsempfehlung:			
Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen.			
Beispiel: Projekt der Evangelischen Landeskirche in Baden, http://ekiba.de/html/content/schulungen_und_termine.html			
Priorität:		hoch	13
 <p>CO₂-Einsparpotenzial: 1</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit: 3</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand: 2</p> <p>Öffentlichkeitswirksam: 3</p> <p>Umsetzungsfähigkeit: 4</p>			

Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept	
G 1	Gebäudekonzept der Zukunft	Art:	Technische Maßnahme, Politische Maßnahme
Kurzbeschreibung			
Die Gebäude der BEK verursachen ca. 75 % der gesamten THG-Emissionen. Die Sanierung der Gemeindehäuser, Kirchen und Kitas ist der wesentliche Baustein zur Erreichung der Klimaschutzziele. Dazu gehört auch die Feststellung des tatsächlichen Bedarfs und ggfs. eine Anpassung der Räumlichkeiten an den Bedarf bei sinkenden Mitgliederzahlen. Diese Maßnahme umfasst mehrere Einzelmaßnahmen, möglichst in der Reihenfolge: 1. Anpassung der Räumlichkeiten am Bedarf - möglicherweise Verkauf von Liegenschaften, Umnutzung oder Zusammenlegung von Gemeinden. 2. Anspruchsvolle Sanierung der benötigten Gebäude mit zukunftsfähigem energetischen Standard (Gebäudehülle möglichst orientieren an KfW-Effizienzhaus-Standards zwecks Fördermittel). 3. Bedarfsgerechte Nutzung, siehe z.B. "Winterkirche" (Verlegung des Gottesdienste in Gemeinderäume, die ohnehin beheizt sind, gute bedarfsgerechte Regelung)			
Zielsetzung			
Fläche für den kirchlichen Betrieb um 25 % reduzieren, Reduzierung des Heizenergieverbrauchs in den Liegenschaften durch Sanierung der Gebäudehülle um ca. 15 % bis 2030, Sanierung von ca. 1,6 % der Gebäudefläche pro Jahr, entspricht 2.350 m ² pro Jahr.			
CO₂-Einsparpotenzial:		<i>sehr hoch</i>	4
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: 1.300 t/a			
Durch die Stilllegung von Flächen und die energetische Sanierung nach ambitionierten Vorgaben sowie eine optimierte Nutzung der Gemeinderäumlichkeiten können 15 % des gesamten Heizenergieverbrauchs bis 2030 eingespart werden.			
Kosten und Wirtschaftlichkeit:		<i>hoch</i>	3
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von: 0 €			
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: 260.000 €/a			
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 15 Jahre			
Das durchgeführte Klimaschutz-Teilkonzept für ausgewählte Liegenschaften hat 34 Gebäude von 15 Gemeinden mit knapp 31.000 m ² Nutzfläche näher untersucht und dafür die Sanierungskosten in Höhe von 1,7 Mio. EUR ohne Heizungssanierung festgestellt. Dies entspricht 55 € pro m ² , wobei der Anteil von kostengünstigen Maßnahmen wie, Geschossdeckendämmung hoch ausfiel. Deshalb wird ein Sicherheitszuschlag von 20 % angesetzt. Zusätzlich wird ein Teuerungszuschlag von 30 % und 30 % Planungskosten hinzugerechnet, so dass Sanierungskosten in Höhe von 110 €/m ² kalkuliert werden. Bei einer Sanierung von 1,6 %/a der Gebäudefläche, wie im Klimaschutzszenario angenommen, müssten 2.350 m ² Nutzfläche pro Jahr saniert werden. Somit werden etwa 260.000 € pro Jahr für die rein energetische Sanierung der Gemeindegebäude berechnet.			
Fördermöglichkeiten:			
KfW-Förderung möglich, IKU – Energieeffizient Bauen und Sanieren, siehe auch: https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Öffentliche-Einrichtungen/Energetische-Stadtsanierung/Finanzierungsangebote/Energieeffizient-Sanieren-kommunale-Unternehmen-(219)/ieren-%28219-220%29-Merkblatt/			
zusätzlicher personeller Aufwand:		<i>mittel</i>	2
Bauabteilung ohnehin für die Instandsetzung und die Sanierung zuständig, eventuelle durch externe Architekten zu unterstützen.			
Öffentlichkeitswirksam:		<i>sehr hoch</i>	4
Sanierung von Gemeindegebäude erzielt eine hohe Aufmerksamkeit. Dokumentation der Energieeinsparung wird empfohlen.			
Umsetzungsfähigkeit:		<i>mittel</i>	2
Vor allem die Flächenstilllegung erfordert eine hohe Bereitschaft der Gemeinden, auf Flächen zu verzichten und event. auch mit anderen Gemeinden zu kooperieren. Hohe Kommunikationsfähigkeiten gefragt.			
Hauptakteure:			
Bauabteilung, Klimaschutzmanagement, Umweltbeauftragter, Kirchenkanzlei, Gemeinden, möglichst Umweltbeauftragter in Gemeinde, Externe Energieberater			
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:			
G 7, Ü 1			
Umsetzungszeitraum:			
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum: 2016 - 2030			
Handlungsempfehlung:			
Maßnahmen ist alternativlos. Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen.			
Die Friedensgemeinde hat bereits etwa 50 % der CO ₂ -Emissionen eingespart.			
Priorität:		sehr hoch	15
			

G 2	Flächendeckendes Energiecontrolling einführen	Art:	Strukturierende Maßnahme
------------	--	-------------	--------------------------

Kurzbeschreibung

In jeder Gemeinde werden die Verbräuche für Strom, Wärme und Wasser monatlich erfasst und ausgewertet. Dadurch ist auch ein kurzfristiges Eingreifen bei "Ausreißern" möglich. Die Verbräuche werden in einem jährlichen Energiebericht veröffentlicht und grafisch zum Vorjahr bzw. den Vorjahren gesetzt. Verbrauchsreduzierungen oder Verbrauchssteigerungen werden somit erfasst und grafisch sichtbar. Ein zusätzliches Gemeindebenchmark erhöht die Motivation zur Optimierung der Liegenschaft. Das Energiecontrolling sollte dabei zentral beim Haustechnikpool organisiert sein, dem dafür allerdings zusätzliche personelle Kapazitäten zur Verfügung gestellt werden müssen, ggfs. Übertragung von Kapazitäten durch Gemeinden.

Zielsetzung

100% aller Gemeinden führen eine regelmäßiges Energiecontrolling durch (aktuell lagen etwa für 75 % aller Gemeinden tatsächliche Energiedaten vom Energieversorger vor, für lediglich 20 Gemeinden wird das Energiecontrolling durch den Haustechnikpool durchgeführt).

CO₂-Einsparpotenzial:	<i>sehr hoch</i>	4
---	------------------	---

Das CO₂-Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: 300 t/a
 Durch das Energiecontrolling und dem damit verbundenen Wissen um die Entwicklung der Energieverbräuche lassen sich 5-10 % Energie sparen. Bei nur 5 % Einsparung wären dies 1.200 MWh Endenergie.

Kosten und Wirtschaftlichkeit:	<i>sehr hoch</i>	4
---------------------------------------	------------------	---

Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von: 0 €
 Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: 25.000 €/a
 Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 5 Jahre
 Die Maßnahmen erfordern einen zusätzlichen Personalaufwand im Haustechnikpool, der diese Aufgabe übernehmen sollte. Dafür können die Gemeinden Personalkapazitäten an den Haustechnikpool abgeben.

Fördermöglichkeiten:

keine bekannt

zusätzlicher personeller Aufwand:	<i>mittel</i>	2
--	---------------	---

Geschätzt wird, dass eine halbe Personalstelle zusätzlich notwendig ist, ca. 25.000 € pro Jahr.

Öffentlichkeitswirksam:	<i>mittel</i>	2
--------------------------------	---------------	---

Wird in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen.

Umsetzungsfähigkeit:	<i>mittel</i>	2
-----------------------------	---------------	---

Gemeinden müssen davon überzeugt werden, dass ein zentrales Energiecontrolling zum Vorteil der Gemeinde ist.

Hauptakteure:

Haustechnikpool, Bauabteilung, Gemeinden (Umweltbeauftragter), Klimaschutzmanagement

Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:

G 1, G 7, Ü 1

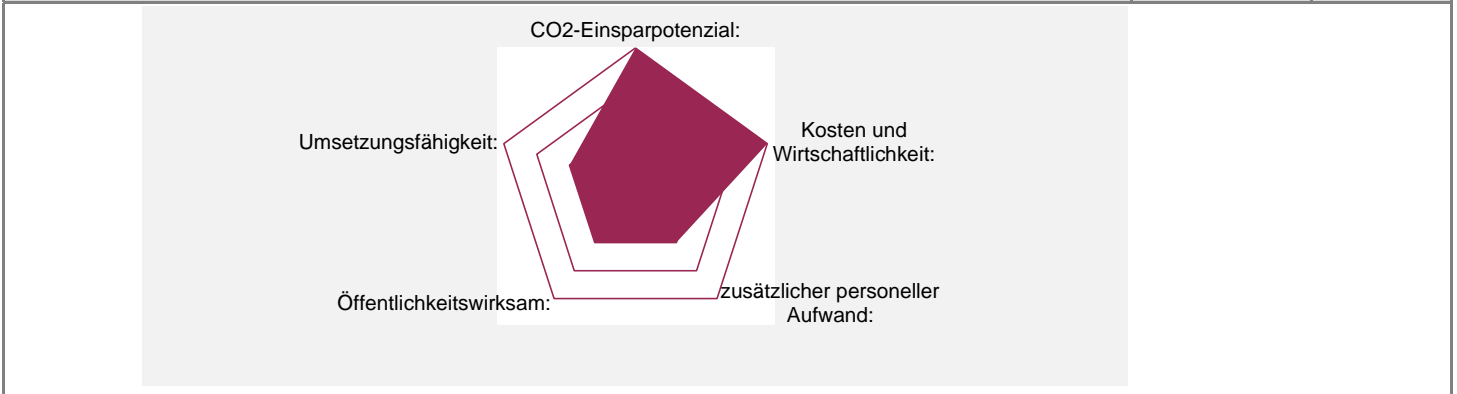
Umsetzungszeitraum:

Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum: 2016 - 2030

Handlungsempfehlung:

Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen.
 Beispiel: <http://www.gruenes-datenkonto.de/>

Priorität:	hoch	14
-------------------	-------------	-----------



G 3	ener:kita	Art:	Anzeizprojekt
------------	-----------	-------------	---------------

Kurzbeschreibung

Aktuell (bis 2015) nehmen neun Kitas der BEK erfolgreich an dem Projekt ener:kita der Klimaschutzagentur energiekonsens teil. Für das neu aufzulegende Projekt sollen 2016 10 bis 15 neue Kitas gewonnen werden. Dabei geht es um technische als auch pädagogische Maßnahmen, die in den Kitas umgesetzt werden. Denkbar wäre, als Anreiz eine Belohnung für die ersten 10 teilnehmenden Kitas zu vergeben (z.B. Tablet). Das Tablet dient der Übermittlung der Energiedaten und wird dem E-Beauftragten der Kita zur Verfügung gestellt.

Zielsetzung

Langfristig sollten alle Kitas der BEK an dem Projekt teilnehmen. In einem ersten Schritt nehmen mindestens 15 Kitas ab 2016 teil. Förderantrag stellen.

CO₂-Einsparpotenzial:	<i>sehr hoch</i>	4
---	------------------	---

Das CO₂-Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: 120 t/a
 In den neuen Kitas wurden durchschnittlich 5 % Strom und 10 % Heizenergie eingespart. Hochgerechnet auf alle Kitas der BEK ließen sich somit 380 MWh Heizenergie und 40 MWh Strom einsparen.

Kosten und Wirtschaftlichkeit:	<i>hoch</i>	3
---------------------------------------	-------------	---

Es entstehen einmalige Anschubkosten für die Antragstellung und Tablets in Höhe von: 6.500 €
 Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: 19.000 €/a
 Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 4 Jahre
 Pro Kita betragen die Kosten ca. 3.500 € pro Jahr, davon werden 65 % in den ersten 4 Jahren vom BMU gefördert, bei 15 Kitas muss folglich mit Kosten in Höhe von ca. 20.000 € gerechnet werden. Das Einsparpotenzial beträgt in 15 Kitas etwa 30.000 € pro Jahr. Somit ist diese Maßnahme höchst wirtschaftlich.

Fördermöglichkeiten:

Förderung über Klimaschutzinitiative (BMU) in Höhe von 65 % der Kosten für 4 Jahre plus Starterpaket

zusätzlicher personeller Aufwand:	<i>mittel</i>	2
--	---------------	---

Ein Teil der Aufgaben wird an externe Dienstleister vergeben, lediglich die Energiedaten sind vom Haustechnikpool zu bearbeiten bzw. zu überprüfen. Allerdings wünscht sich der Landesverband der ev. Tageseinrichtungen für Kinder zusätzliche Personalkapazitäten für die Koordination des Projekts (siehe Klimaschutzmanagement).

Öffentlichkeitswirksam:	<i>sehr hoch</i>	4
--------------------------------	------------------	---

Das Projekt erreicht neben den Kita-Mitarbeiterinnen auch die Kinder und Eltern und erzielt somit eine sehr hohe Aufmerksamkeit.

Umsetzungsfähigkeit:	<i>hoch</i>	3
-----------------------------	-------------	---

Es liegen bereits positive Erfahrungen im Landesverband und Haustechnikpool vor.

Hauptakteure:

Landesverband der ev. Tageseinrichtungen für Kinder, Klimaschutzmanagement, Haustechnikpool

Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:

G 2

Umsetzungszeitraum:

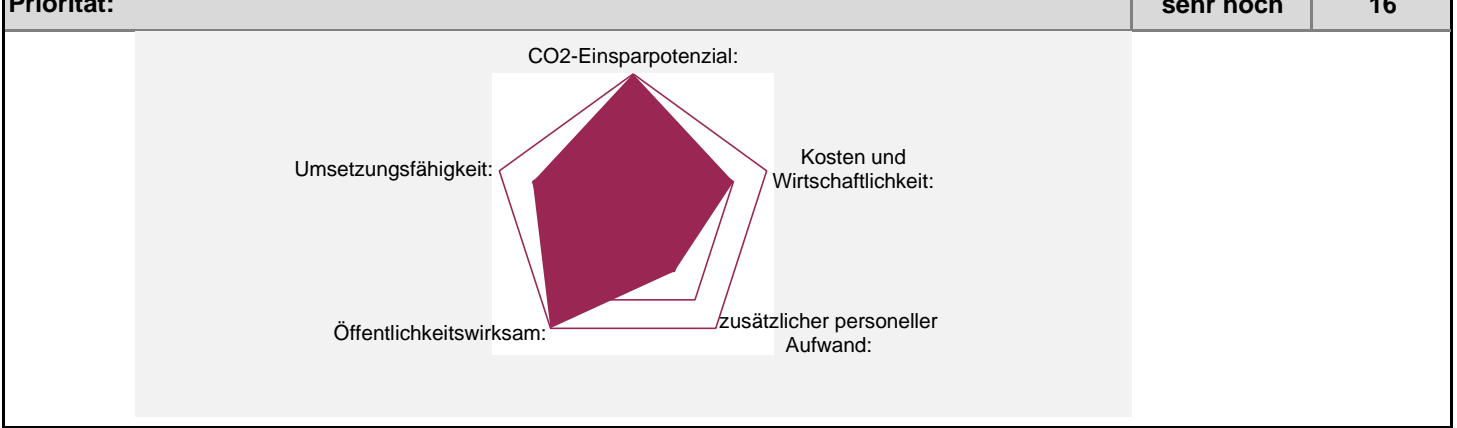
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum: 2017 - 2019

Handlungsempfehlung:

Kitas anschreiben, Förderantrag stellen, sofortige Umsetzung.

<http://energiekonsens.de/energieeffizienz-kita-bremen.html>

Priorität:	sehr hoch	16
-------------------	------------------	-----------



G 4	Effizienzprojekt in Gemeinden	Art:	Information, Bewusstseinsbildung
------------	--------------------------------------	-------------	----------------------------------

Kurzbeschreibung
ener:kita wird übertragen auf die Gemeinderäume: Dazu gehören, das Nutzerverhalten zu schulen: Licht aus!, Anzahl der PCs reduzieren, Arbeitsplatzdrucker reduzieren, Heizung bedarfsgerecht einstellen, Kirchen nur im Sommer nutzen, Verbräuche in Abhängigkeit vom Nutzerverhalten erfassen. Raumnutzungskonzept erstellen (Bestand soll bedarfsgerecht genutzt werden), z.B. Winterkirche, „Wärmemehrbedarf „ für Kinder, Senioren.

Zielsetzung
Sensibilisierung der Nutzer in den Gemeinden, dadurch 5-10 % Energieeinsparung möglich.

CO₂-Einsparpotenzial:	<i>sehr hoch</i>	4
---	------------------	---

Das CO₂-Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: 290 t/a
Das Einsparpotenzial beträgt durchschnittlich 5 % Strom und 10 % Heizenergie. Hochgerechnet auf alle Gemeinden der BEK ließen sich somit 1.081 MWh Heizenergie und 41 MWh Strom einsparen. Dies entspricht ca. 290 t CO₂ Emissionsminderung pro Jahr.

Kosten und Wirtschaftlichkeit:	<i>niedrig</i>	1
---------------------------------------	----------------	---

Es entstehen einmalige Anschubkosten für eine Projektskizze in Höhe von: 5.000 €
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: 60.000 €/a
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 4 Jahre
ca. 2.250 € pro Gemeinde, bei 20 Gemeinden 45.000 € pro Jahr, Einsparung in 20 Gemeinden ca. 22.000 € pro Jahr.

Fördermöglichkeiten:
keine Fördermöglichkeiten bekannt, event. Förderantrag bei DBU oder energiekonsens, Finanzierung über Klimaschutzfonds

zusätzlicher personeller Aufwand:	<i>mittel</i>	2
--	---------------	---

In der Gemeinde ist ein Energiebeauftragter notwendig, der die Umsetzung Vor-Ort betreut. Projektkoordination und Controlling über externe Büros. Geringer zusätzlicher Aufwand für den Haustechnikpool möglich. Koordination durch Klimaschutzmanagement.

Öffentlichkeitswirksam:	<i>sehr hoch</i>	4
--------------------------------	------------------	---

Sehr hoch, wenn Gemeindemitglieder eingebunden und Projekt und Erfolge in der Gemeinde kommuniziert werden.

Umsetzungsfähigkeit:	<i>mittel</i>	2
-----------------------------	---------------	---

Gemeinden müssen aktiviert und motiviert werden, am Projekt teilzunehmen und Energiebeauftragten zu stellen. Außerdem ist Kreativität bei der Entwicklung der Projektskizze erforderlich.

Hauptakteure:
Umweltbeauftragter, Haustechnikpool, Umweltbeauftragter in Gemeinden, Klimaschutzmanagement

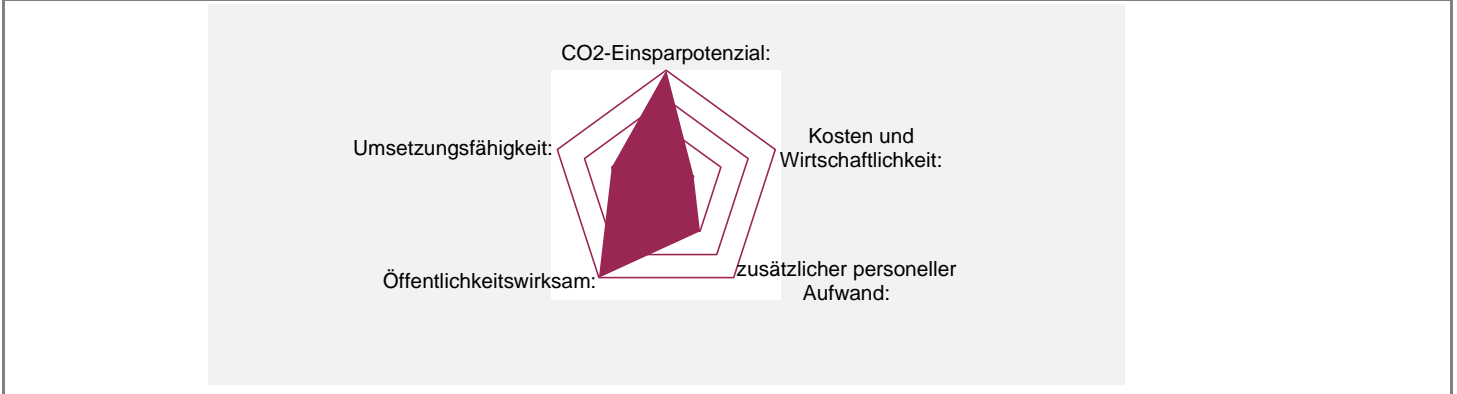
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:
Ü 1, G 2, G 3

Umsetzungszeitraum:		2017 - 2019
----------------------------	--	-------------

Handlungsempfehlung:
Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen.

ener:kita soll übertragen werden auf die Gemeinden.

Priorität:	hoch	13
-------------------	-------------	-----------



G 5	Kampagne Erneuerbare Energien	Art:	Technische Maßnahme
------------	--------------------------------------	-------------	---------------------

Kurzbeschreibung

Der Anteil der erneuerbaren Energien bei der Wärmeversorgung und Stromerzeugung muss steigen, wenn die Klimaschutzziele erreicht werden sollen. Dabei eignen sich besonders die Dächer der Gebäude für die Nutzung von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) sowie einige Heizzentralen für den Betrieb von Blockheizkraftwerken (BHKW).

Zielsetzung

Erhöhung der Stromeigenerzeugung besonders durch Solarstromanlagen (PV) und BHKW. Solaranlagen mit einer Leistung von 1.040 kWp bis 2030 auf die Dächer der Kirchengemeinden, 11 BHKW installieren.

CO₂-Einsparpotenzial:	<i>sehr hoch</i>	4
---	------------------	---

Das CO₂-Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: 230 t/a
 Sehr hoch durch den Betrieb von PV-Anlagen und auch durch gasbetriebene BHKWs, die allerdings in Zukunft mit einem erhöhten Anteil Biogas betrieben werden sollten.

Kosten und Wirtschaftlichkeit:	<i>hoch</i>	3
---------------------------------------	-------------	---

Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von: 0 €
 Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: 165.000 €/a
 Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 15 Jahre
 Wenn bis zum Jahr 2030 1.040 kWp und 11 BHKW installiert werden sollen, müssen durchschnittlich etwa 70 kWp PV-Anlagen beschafft werden. Bei ca. 1.500 € pro kWp beträgt das Investitionsvolumen ca. 100.000 € pro Jahr. Für ein BHKW mit einer Leistung von 20 kW_{el} wird mit Investitionskosten in Höhe von ca. 60.000 € gerechnet. Zuschussförderung in Höhe von bis zu 3.500 € möglich. Trotz der hohen Investitionen sind sowohl der Betrieb von PV-Anlagen als auch der Betrieb der BHKW wirtschaftlich über die Lebensdauer. Bei der Auslegung der PV-Anlagen ist auf einen möglichst hohen Eigenverbrauch zu achten.

Fördermöglichkeiten:

EEG-Gesetz und KWK-Gesetz, BHKW-Zuschuss für BHKW bis 20 kW_{el} über BAFA möglich, Solarberatung in Bremen kostenlos möglich.

zusätzlicher personeller Aufwand:	<i>mittel</i>	2
--	---------------	---

Personalkapazitäten in der Bauabteilung vorhanden, Ausschreibungen können vereinheitlicht werden.

Öffentlichkeitswirksam:	<i>sehr hoch</i>	4
--------------------------------	------------------	---

Der Betrieb von Solaranlagen erzeugt eine hohe Aufmerksamkeit und kann Vorbild für die Gemeindemitglieder sein.

Umsetzungsfähigkeit:	<i>hoch</i>	3
-----------------------------	-------------	---

Es liegen bereits genügend Praxisbeispiele vor, reine technische Maßnahme, einfach umzusetzen.

Hauptakteure:

Bauabteilung, Klimaschutzmanagement, Umweltbeauftragter, Gemeinden

Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:

G 1, G 7

Umsetzungszeitraum:		2017 - 2030
----------------------------	--	-------------

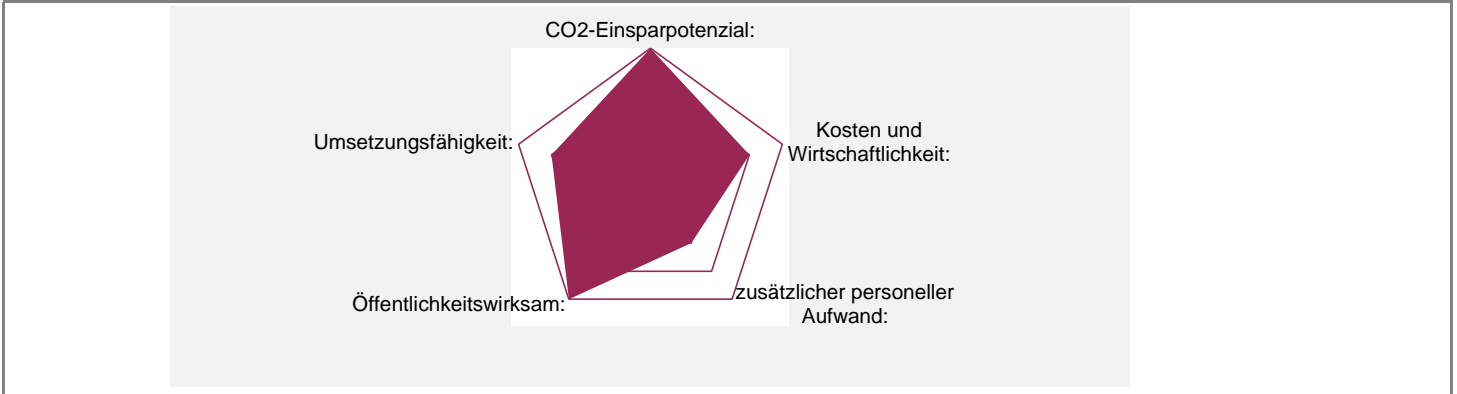
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum:

Handlungsempfehlung:

Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen.

Beispiele: Friedensgemeinde, Gemeinde Bockhorn

Priorität:	sehr hoch	16
-------------------	------------------	-----------



G 6	Aktion Heizungstausch	Art:	Technische Maßnahme
------------	------------------------------	-------------	---------------------

Kurzbeschreibung
 40 % der vorhandenen Heizungsanlagen sind älter als 20 Jahre, die ohnehin in den nächsten Jahren ausgetauscht werden müssen (in Summe ca. 70 Anlagen). Dabei ist eine Energieeinsparung in Höhe von 20 % bei konsequenter Herangehensweise (Brennwert, hydr. Abgleich, gute Regelung, optimierte Auslegung) möglich. Bei der Erneuerung wird immer eine Zentralisierung der Heizungsanlagen geprüft, wenn Kita und Gemeinde getrennte Heizungen versorgt werden. Gleichzeitig werden die Gebäudeleittechnik, die Heizungspumpen sowie die Warmwasserbereitung optimiert. Dabei ist eine Einzelfallprüfung notwendig, ob eine zentrale oder dezentrale WW-Bereitung vorteilhaft ist. Eine pauschale Aussagen hierzu ist nicht möglich, da es auf die Wärmeverluste und Leistungslängen abhängt, ob eine dezentrale oder zentrale WW-Bereitung vorteilhaft ist.

Zielsetzung
 Bis 2020 werden 100% der alten Heizungsanlagen gegen moderne Anlagen möglichst auf Erdgasbasis ersetzt. Heizöl sollte so weit wie möglich ersetzt werden.

CO₂-Einsparpotenzial:	<i>sehr hoch</i>	4
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: 530 t/a		
1.796 MWh Heizenergie, 89 MWh Stromeinsparung, durchschnittlich, 20 % Energieeinsparung, ca. 530 t CO ₂ Einsparung		

Kosten und Wirtschaftlichkeit:	<i>mittel</i>	2
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von: 0 €		
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: 700.000 €/a		
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 10 Jahre		
Pro Heizungsanlage ca. 100.000 € Investitionskosten notwendig, Kosten abhängig von der Größe der Heizungsanlage, bei ca. 72 Anlagen müssen bis 2025 7 Anlagen pro Jahr saniert werden. Kosten aber zum Großteil Instandhaltungskosten, die ohnehin anfallen, die reinen Klimaschutzkosten sind gering, ca. 20 % Energiekosteneinsparung nach Umsetzung.		

Fördermöglichkeiten:
 keine bekannt

zusätzlicher personeller Aufwand:	<i>sehr niedrig</i>	4
Keine zusätzlichen Kosten und Personalaufwand bei Durchführung durch die Bauabteilung		

Öffentlichkeitswirksam:	<i>niedrig</i>	1
gering, da die Instandsetzung von Heizungsanlagen kaum wahrgenommen wird		

Umsetzungsfähigkeit:	<i>sehr hoch</i>	4
Sehr hoch, da technisch notwendige Maßnahmen		

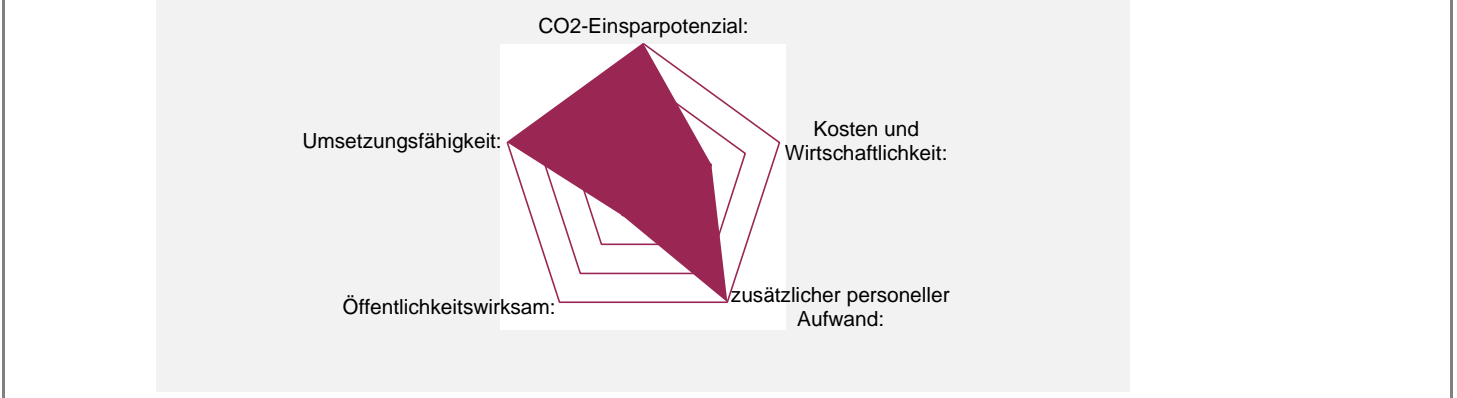
Hauptakteure:
 Bauabteilung, Haustechnikpool, Gemeinden, Haustechniker, externe Berater, Klimaschutzmanagement, Umweltbeauftragter


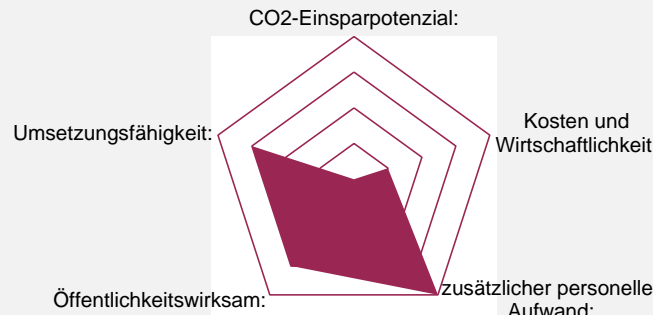
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:
 G 1, G 6


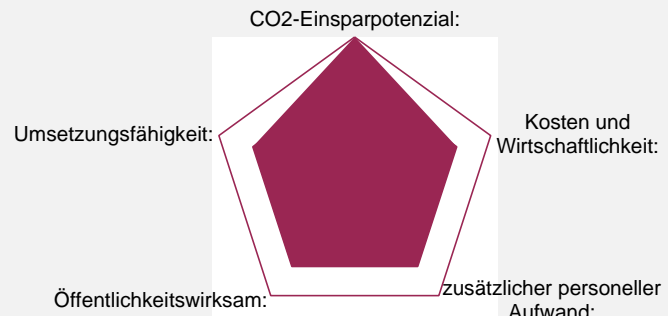
Umsetzungszeitraum:		
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum: 2016 - 2025		

Handlungsempfehlung:
 Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen.
 Festlegung einer Priorität nach Baujahr, siehe auch <http://www.energiekonsens.de/bremer-spar-heizung.html>

Priorität:	sehr hoch	15
-------------------	------------------	-----------



Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept	
G 7	Grüner Gemeindegarten und Regenwassernutzung	Art:	Klimaanpassungsmaßnahme
Kurzbeschreibung			
Gemeindegarten (Nutz- und "Naschgarten") anlegen, Regenwassernutzung für Nutzwasser und Gartenbewässerung prüfen. Entsiegelungsmaßnahmen prüfen, um gegen zukünftig zunehmende Starkregenereignisse vorzubeugen.			
Zielsetzung			
Gemeindegrundstücke dem Klimawandel anpassen, gleichzeitig ökologische Bildung für Gemeindemitglieder und Kitas stärken.			
CO₂-Einsparpotenzial:		<i>sehr niedrig</i>	0
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: k.A. t/a			
keine Angabe möglich, da Einsparung von den umgesetzten Maßnahmen und Leitlinien abhängt.			
Kosten und Wirtschaftlichkeit:		<i>niedrig</i>	1
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von: 0 €			
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: k.A. €/a			
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 10 Jahre			
Langfristige Maßnahmen, die nur indirekt Treibhausgase vermeiden, es handelt sich eher um notwendige Klimaanpassungsmaßnahmen.			
Fördermöglichkeiten:			
bei Entsiegelung Förderung möglich, siehe: http://www.bremer-umwelt-beratung.de/uploads/2012_Rili_Entsiegelung_fa1.pdf			
zusätzlicher personeller Aufwand:		<i>sehr niedrig</i>	4
Kaum zusätzlicher Aufwand, Klimaschutzmanagement informiert Gemeinden über Fördermöglichkeiten und gute Beispiele aus anderen Gemeinden.			
Öffentlichkeitswirksam:		<i>hoch</i>	3
Hoch, da Gärten und Grün eine emotionale Wirkung bei Kindern und Gemeindemitgliedern haben.			
Umsetzungsfähigkeit:		<i>hoch</i>	3
Hoch, Finanzierung durch Gemeinden bzw. Spenden, unterstützt durch Klimaschutzfonds.			
Hauptakteure:			
Umweltbeauftragter, Klimaschutzmanagement, Gemeinden			
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:			
Ü 1			
Umsetzungszeitraum:			
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum: 2017 - 2025			
Handlungsempfehlung:			
Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen.			
Priorität:		mittel	11
 <p>CO₂-Einsparpotenzial:</p> <p>Umsetzungsfähigkeit:</p> <p>Öffentlichkeitswirksam:</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit:</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand:</p>			

Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept	
G 8	Kampagne LED-Beleuchtung	Art:	Technische Maßnahme
Kurzbeschreibung			
LED-Leuchtmittelwechsel und Bewegungsmelder, LED Notbeleuchtung, dabei Reboundeffekte (zusätzliche Leuchten kompensieren Effizienzvorteil des Leuchtmittels) vermeiden. Da die Gemeiden zuständig für die Beleuchtung in den Gemeinderäumen, Kirchen und Kitas sind, kann vom Klimaschutzmanagement lediglich eine Informationskampagne zur Motivation der Gemeinden initiiert werden. Eine externe Beratung vor der Umstellung auf LED ist dabei sehr wichtig.			
Zielsetzung			
66 % der Beleuchtung bis 2030 umgestellt auf effiziente LED-Beleuchtung.			
CO₂-Einsparpotenzial:		<i>sehr hoch</i>	4
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt:		395 t/a	
Die Potenzialanalyse geht davon aus, dass bis 2030 etwa 2/3 der gesamten Beleuchtung auf LED-Technik umgestellt werden kann. Dies führt zu einer Stromeinsparung von 640 MWh pro Jahr.			
Kosten und Wirtschaftlichkeit:		<i>hoch</i>	3
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von:		0 €	
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen:		250.000 €/a	
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt:		15 Jahre	
Für eine grobe Kostenschätzung wird mit 50 € pro m ² beleuchtete Fläche kalkuliert. Wenn jährlich etwa 5.000 m ² auf LED umgerüstet werden, müssten jährlich 250.000 € investiert werden. Es ist aber davon auszugehen, dass die Kosten für die Technik immer günstiger werden und die Einsparung sehr hoch gegenüber Halogen- und Kompaktleuchtstofflampen sind. Es wird von einer hohen Wirtschaftlichkeit ausgegangen.			
Fördermöglichkeiten:			
Förderung der LED-Beleuchtung möglich über Klimaschutzinitiative (siehe: http://www.klimaschutz.de/de/zielgruppen/kommunen/foerderung/investive-massnahmen-viele-themenfelder-viele-moeglichkeiten)			
zusätzlicher personeller Aufwand:		<i>niedrig</i>	3
Kaum zusätzliche Personal nötig, Klimaschutzmanagement informiert und treibt die Umrüstung in Kooperation mit Bauabteilung und Haustechnikpool voran. Berufsgruppentreffen Küster Hausmeister können für Bestandsaufnahmen genutzt werden.			
Öffentlichkeitswirksam:		<i>hoch</i>	3
Hoch, da die Beleuchtung gerade in den Kirchen und Gemeinderäumen präsent und sichtbar ist.			
Umsetzungsfähigkeit:		<i>hoch</i>	3
Hoch, einfache technische Maßnahme. Aber: Technische Beratung notwendig.			
Hauptakteure:			
Bauabteilung, Haustechnikpool, Gemeinden, Klimaschutzmanagement, externe Berater			
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:			
Ü 1, G 4, G 6			
Umsetzungszeitraum:			
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum:		2017 - 2030	
Handlungsempfehlung:			
Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen.			
Priorität:		sehr hoch	16
 <p>CO₂-Einsparpotenzial:</p> <p>Umsetzungsfähigkeit:</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit:</p> <p>Öffentlichkeitswirksam:</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand:</p>			

G 9	Beschlussfassung für Neubau- und Sanierungs-Standards	Art:	Politische Maßnahme
------------	--	-------------	---------------------

Kurzbeschreibung

Wenn neu gebaut wird, muss ein zukunftsfähiger Standard realisiert werden. Ab 2021 sieht die EU-Gesetzgebung die Einhaltung eines Nullenergie-Standards vor. Alle umfangreichen Sanierungen müssen dann ebenfalls auf Neubaustandard saniert werden. Da heute gebaute Gebäude bis 2050 fast unverändert genutzt werden und der Heizwärmebedarf im Gebäudebereich bis 2050 um 80 Prozent gemindert werden soll, ist die Maßnahme notwendig. Für den Gebäudebestand bedeutet dies, dass ebenfalls umgehend möglichst hohe Sanierungsstandard umgesetzt werden. Vorschlag: Neubau nur noch nach KfW 40-Standard. Sanierung nach EnEV Neubau-Standard.

Zielsetzung

Neubauten und Sanierungen erfolgen ausschließlich nach festgelegten Standards. Ausnahmen bei Denkmalschutz-Gebäuden und geringer Wirtschaftlichkeit möglich.

CO₂-Einsparpotenzial:	<i>sehr hoch</i>	4
---	------------------	---

Das CO₂-Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: 100 t/a

Ableitung der CO₂-Einsparungen aus Potenzialanalyse, sehr hohe Einsparungen möglich.

Kosten und Wirtschaftlichkeit:	<i>mittel</i>	2
---------------------------------------	---------------	---

Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von: 0 €

Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: k.A. €/a

Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 15 Jahre

Zusätzliche Bau- und Sanierungskosten gegenüber der EnEV-Vorgaben. Das IWU hat diverse Projekte ausgewertet und kommt bei Neubauten auf 150 €/m² Mehrkosten (ca. 10-12 %). Bei der Sanierung wurden im Bereich von Mehrfamilienhäusern Mehrkosten von 90 €/m² (30%) festgestellt. Wirtschaftlichkeit nur über Lebenszyklus und langfristig möglich.

Fördermöglichkeiten:

Zinsgünstiger KfW-Kredit möglich, siehe Förderprogramm 220 - Förderprodukt IKU – Energieeffizient Bauen und Sanieren, siehe <https://www.kfw.de/>

zusätzlicher personeller Aufwand:	<i>mittel</i>	2
--	---------------	---

Bauabteilung muss zusätzlichen Aufwand beim Ausschreibung und Vor-Ort-Kontrolle einplanen

Öffentlichkeitswirksam:	<i>hoch</i>	3
--------------------------------	-------------	---

Hoch, wenn über die Projekte und Standards informiert und kommuniziert wird.

Umsetzungsfähigkeit:	<i>hoch</i>	3
-----------------------------	-------------	---

Bauabteilung hat bereits Erfahrung

Hauptakteure:

Umweltbeauftragter, Kirchenkanzlei, Bauabteilung, Haustechnikpool

Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:

Ü 2, G 1

Umsetzungszeitraum:

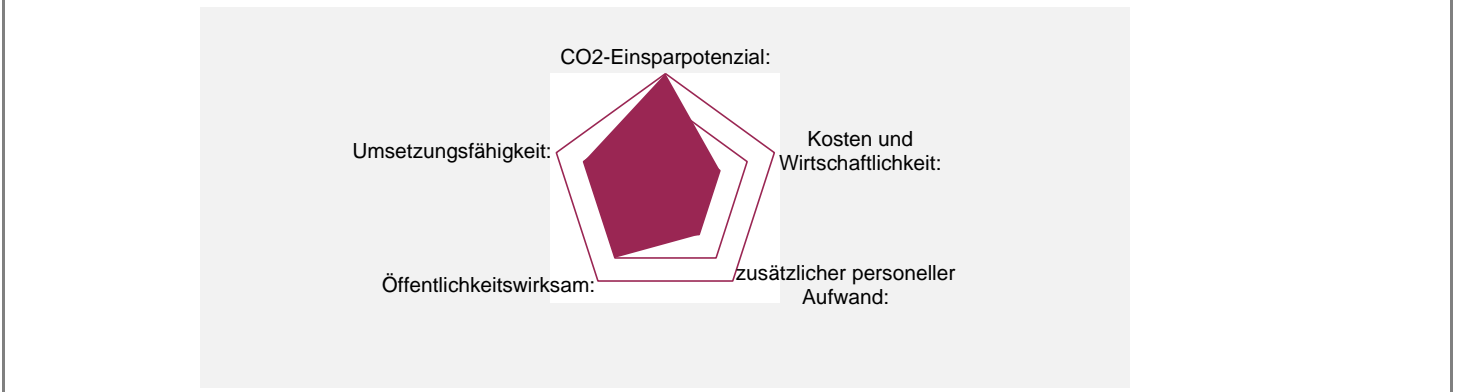
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum: 2016 - 2030


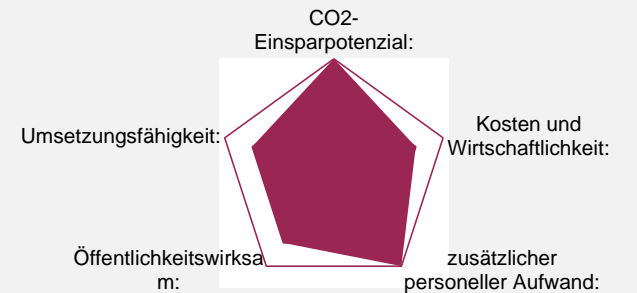
Handlungsempfehlung:


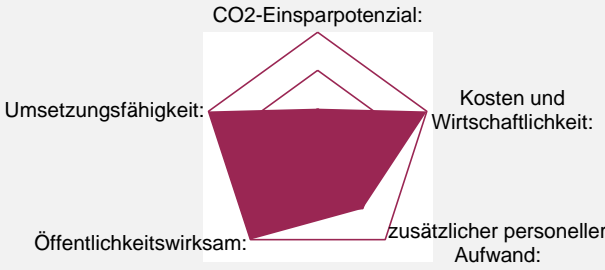
Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen.

Notwendig, um ambitionierte Klimaschutzziele bis 2030 oder 2050 zu erreichen

Priorität:	hoch	14
-------------------	-------------	-----------



Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept	
G 10	Modellsanierung mit 70 % CO2-Einsparung	Art:	Technische Maßnahmen
Kurzbeschreibung			
Ein Gebäude wird modellhaft, mit sehr hohem Energiestandard saniert und unter Verwendung der Fördermittel von bis zu 200 TEUR saniert. Projekt wird in den Gemeinden ausgeschrieben und durch die Klimaschutzkommission entschieden.			
Zielsetzung			
Ein Gebäude als Modellprojekt mit mindestens 70 % CO2-Einsparung sanieren.			
CO₂-Einsparpotenzial:		<i>sehr hoch</i>	4
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt:		k.A. t/a	
hoch, 70 % CO2-Einsparung bezogen auf das Objekt			
Kosten und Wirtschaftlichkeit:		<i>hoch</i>	3
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von:		0 €	
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen:		k.A. €/a	
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt:		3 Jahre	
Kosten abhängig von der Größe des ausgewählten Objekts, circa 500 € pro m ² Nutzfläche			
Fördermöglichkeiten:			
Das Vorhaben wird gefördert im Rahmen der Klimaschutzinitiative (BMU). Antrag der Förderung beim PTJ für Investitionsmittel.			
zusätzlicher personeller Aufwand:		<i>sehr niedrig</i>	4
Gering, Umsetzung durch Klimaschutzmanagement und Bauabteilung			
Öffentlichkeitswirksam:		<i>hoch</i>	3
Hoch, wenn Modellprojekt über Homepage kommuniziert wird			
Umsetzungsfähigkeit:		<i>hoch</i>	3
Klimaschutzmanagement bereitet vor, Klimaschutzkommission empfiehlt die Umsetzung			
Hauptakteure:			
Klimaschutzmanagement, Kirchenkanzlei, Bauabteilung, Klimaschutzkommission			
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:			
G 1			
Umsetzungszeitraum:			
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum:		2017 - 2020	
Handlungsempfehlung:			
Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen.			
Eine der ersten Aufgaben des Klimaschutzmanagements			
Priorität:		sehr hoch	17
 <p>CO₂-Einsparpotenzial: 4</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit: 3</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand: 4</p> <p>Öffentlichkeitswirksam: 3</p> <p>Umsetzungsfähigkeit: 3</p>			

Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept	
BE 1	Kampagne Mehrweg statt Einweg - Kampagne	Art:	Strukturierende Maßnahme
Kurzbeschreibung			
Kein Plastikgeschirr/-besteck verwenden, Bleistifte statt Kugelschreiber, Nachfüll-Flip-Chart-Marker, Verpackung und Umverpackungen verursachen Papier- und Kunststoffabfall und verursachen somit CO ₂ -Emissionen.			
Zielsetzung			
Verringerung der Einwegverpackungen und Geschirr.			
CO₂-Einsparpotenzial:		<i>niedrig</i>	1
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: k.A. t/a			
Keine Angabe möglich, das CO ₂ -Minderungspotenzial wird eher gering eingeschätzt			
Kosten und Wirtschaftlichkeit:		<i>hoch</i>	3
Es entstehen einmalige Anschubkosten für Kampagnenentwicklung in Höhe von: 5.000 €			
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: 5.000 €/a			
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 5 Jahre			
Kampagne wird durchgeführt vom Klimaschutzmanagement, deshalb keine zusätzlichen Personalkosten, 5.000 € jährlich kalkuliert für Umsetzung und Materialkosten.			
Fördermöglichkeiten:			
Teilfinanzierung über Mittel für das Klimaschutzmanagement und Öffentlichkeitsarbeit möglich.			
zusätzlicher personeller Aufwand:		<i>mittel</i>	2
Kampagne muss Zielgruppen gerecht entwickelt und durchgeführt werden.			
Öffentlichkeitswirksam:		<i>hoch</i>	3
Kampagne kann nur erfolgreich sein, wenn Mitarbeiter und Gemeindemitglieder erreicht werden.			
Umsetzungsfähigkeit:		<i>hoch</i>	3
Klimaschutzmanagement bereitet vor, Klimaschutzkommission empfiehlt die Umsetzung			
Hauptakteure:			
Klimaschutzmanagement, Kirchenkanzlei, Umweltbeauftragter, Gemeinden			
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:			
Ü 1, Ü 5			
Umsetzungszeitraum:			
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum: 2017 - 2020			
Handlungsempfehlung:			
Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen.			
Beispiel: http://www.kirchliche-dienste.de/arbeitsfelder/umweltschutz/material			
Priorität:		hoch	12
 <p>CO₂-Einsparpotenzial:</p> <p>Umsetzungsfähigkeit:</p> <p>Öffentlichkeitswirksam:</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit:</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand:</p>			

BE 2	Klimaschonende, biofaire Kita-Küche und Veranstaltungen	Art:	Strukturierende Maßnahme
-------------	--	-------------	--------------------------

Kurzbeschreibung

Ein großes Potenzial zur Reduzierung der CO₂-Emissionen bietet die Erhöhung des Anteils der vegetarischen, regionalen und saisonalen Kita-Essen. Für die schnelle Zielerreichung wird eine koordinierende Stelle vorgeschlagen, die eine Vernetzung der Kitaküchen in den Bezirken organisiert und den zentralen Einkauf forciert. Thema wird regelmäßig auf der Leitungskonferenz der Küchenleitung platziert. Erste Idee für die Umsetzung: Gemeinsam klimagerecht kochen (1 x Woche oder 1 x Monat) mit Produkten aus der Region und saisonal. siehe auch: <http://www.regional-saisonal.de/>. Die vorhandenen Speisepläne und Lieferanten werden überprüft. Auch das Haus Meetland wird bei der Optimierung unterstützt.

Zielsetzung

Erhöhung des Anteils der vegetarischen, regionalen und saisonalen Küche in den Kitas und für Veranstaltungen, Anteil vegetarischen Essen: 70 % - heute liegt er bei 33 %.

CO₂-Einsparpotenzial:	<i>sehr hoch</i>	4
---	------------------	---

Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt:	288 t/a	
288 t/a (bei 70 % vegetarische Kita-Essen)		

Kosten und Wirtschaftlichkeit:	<i>niedrig</i>	1
---------------------------------------	----------------	---

Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von: 0 €
 Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: k.A. €/a
 Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 5 Jahre

Kosten für regionale Bio-Lebensmittel sind teilweise deutlich höher als für konventionelle Lebensmittel. Den höheren Kosten stehen auch keine Einsparungen gegenüber. Lediglich saisonale Küche senkt die Kosten durch ein großes Angebot, Wirtschaftlichkeit ist aber nicht zu erreichen, hat aber eine hohe Wertschöpfung in der Region und in der Landwirtschaft.

Fördermöglichkeiten:

Keine Förderung bekannt. Über den zentralen Einkauf können Kosten optimiert werden.

zusätzlicher personeller Aufwand:	<i>mittel</i>	2
--	---------------	---

Zu Beginn der konsequenten Umstellung auf einen zentralen Einkauf ist ein erhöhter Personalaufwand notwendig. Im Gegenzug verringert sich der Aufwand in den einzelnen Kita-Küchen.

Öffentlichkeitswirksam:	<i>hoch</i>	3
--------------------------------	-------------	---

Gute Verbreitung in den Kitas über die Kinder und Eltern, die event. die Mehrkosten tragen müssen.

Umsetzungsfähigkeit:	<i>mittel</i>	2
-----------------------------	---------------	---

Durch die dezentrale Struktur der Kitas und den anfänglich hohen Aufwand, allerdings viele kompetente Akteure beteiligt.

Hauptakteure:

Landesverband ev. Tageseinrichtungen für Kinder, Küchenleitung, Bauabteilung, Berufsgruppenbeauftragte, Naturkostkontor, Klimaschutzmanagement für Kitas, Elternschaft, Leibniz-Institut, Brot für die Welt

Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:

BE 1

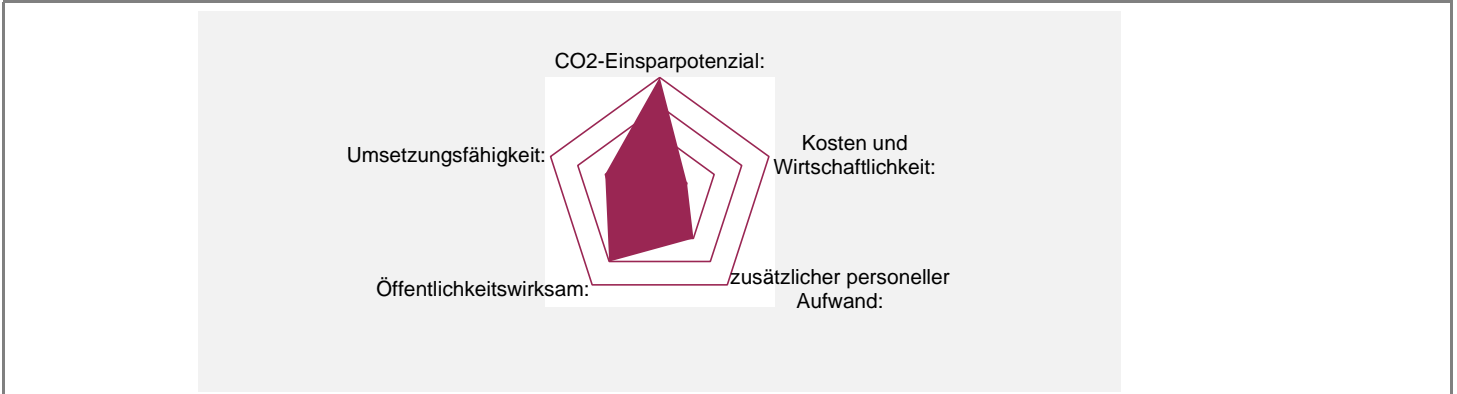
Umsetzungszeitraum:		
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum:	2017 - 2020	


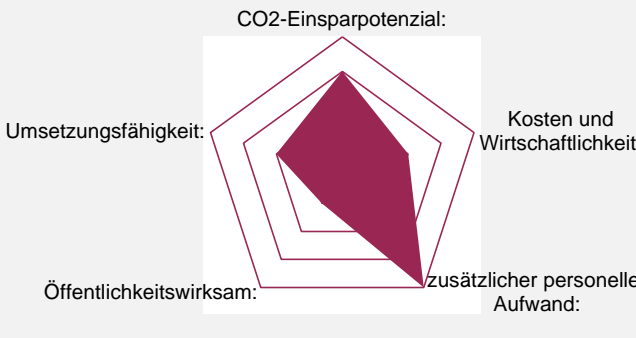
Handlungsempfehlung:


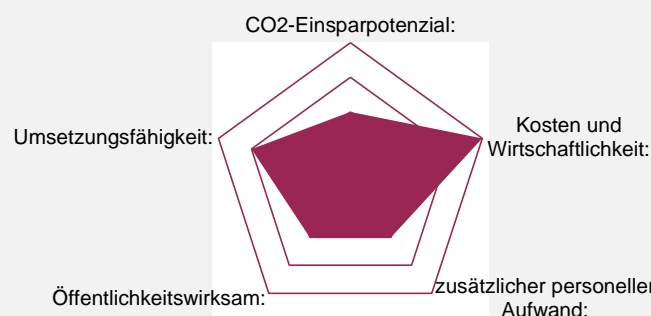
Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen.


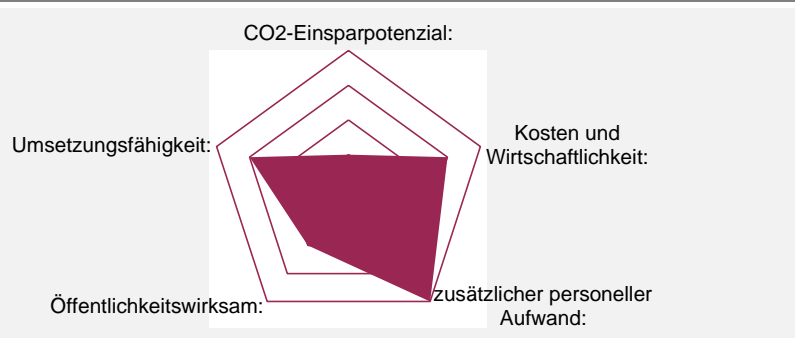
Beispiel: http://www.bio-hamburg.de/news/archiv/95/reinzeichnung_broschre_kita.pdf


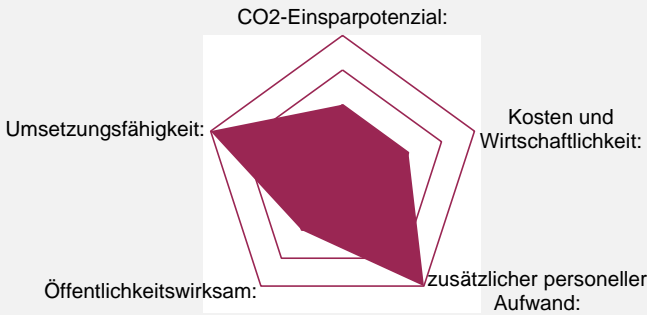
Priorität:	hoch	12
-------------------	-------------	-----------


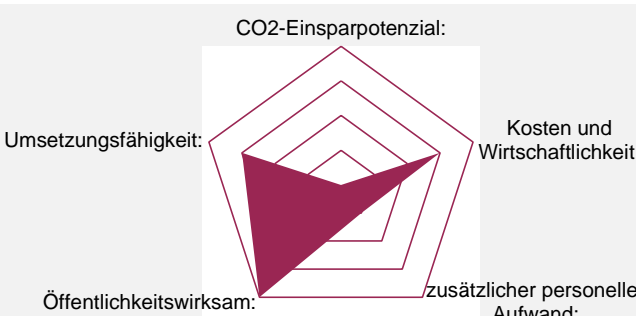



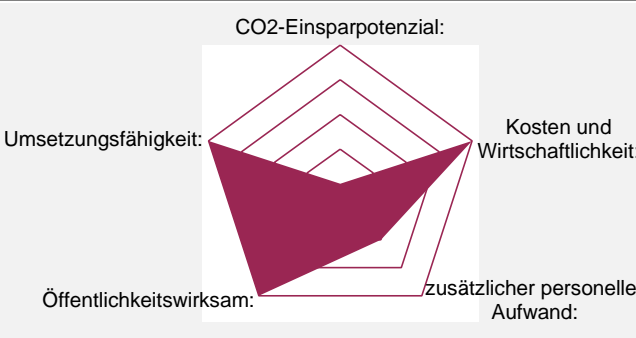
Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept	
BE 3	Aktionsprogramm "Weiße Ware" in Gemeinden und Kitas	Art:	Technische Maßnahme
Kurzbeschreibung			
Viele Kühl- und Gefriergeräten sowie z.T. auch Waschmaschinen und Trockner (sog. Weißware) in den Einrichtungen sind ineffizient. Über das Aktionsprogramm "Weiße Ware" werden ineffiziente Kühlgeräte in den Kitas und Gemeinden lokalisiert, fachgerecht entsorgt und durch neue, effiziente Geräte ersetzt. In den Kita-Küchen sollte, wenn möglich auf Erdgas betriebene Geräte zurückgegriffen werden.			
Zielsetzung			
Elektrische Geräte mit hohem Verbrauch (z.B. 150 kWh pro Jahr Mehrverbrauch als Bestgerät) werden durch effiziente Geräte ersetzt.			
CO₂-Einsparpotenzial:		<i>hoch</i>	3
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt:		42 t/a	
Pro Kita können circa 1.100 kWh Strom pro Jahr eingespart werden.			
Kosten und Wirtschaftlichkeit:		<i>mittel</i>	2
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von:		0 €	
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen:		35.000 €/a	
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt:		4 Jahre	
Es muss mit durchschnittlichen Kosten in Höhe von 1.500 € pro Kita ausgegangen werden. Darin sind Koordinationsaufwand durch Dritte bereits enthalten. Bei einer Umsetzungszeit von 3 Jahre und 70 Kitas betragen die Kosten somit jährlich circa 35.000 €.			
Fördermöglichkeiten:			
event. im Einzelfall Förderung über lokalen Energieversorger möglich.			
zusätzlicher personeller Aufwand:		<i>sehr niedrig</i>	4
nur Koordinationsaufwand, Durchführung kann an externe Dienstleister abgegeben werden			
Öffentlichkeitswirksam:		<i>niedrig</i>	1
gering			
Umsetzungsfähigkeit:		<i>mittel</i>	2
Investiver Aufwand ist hoch.			
Hauptakteure:			
Landesverband ev. Tageseinrichtungen für Kinder, Haustechnikpool, Klimaschutzmanagement			
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:			
BE 4			
Umsetzungszeitraum:			
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum:		2017 - 2020	
Handlungsempfehlung:			
Fördermittelantragserstellung sollte beauftragt werden, dann wird sofort umsetzen.			
Beispiel: Austauschprogramm in öffentlichen Bremer Kitas im Rahmen von ener:kita			
Priorität:		hoch	12
 <p>CO₂-Einsparpotenzial:</p> <p>Umsetzungsfähigkeit:</p> <p>Öffentlichkeitswirksam:</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit:</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand:</p>			

Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept	
BE 4	Förderung des gemeinsamen Einkaufs und der regionalen Beschaffung	Art:	Strukturierende Maßnahme
Kurzbeschreibung			
Über Anreizinstrumente werden Gemeinden ermuntert, gemeinsame Einkaufsmöglichkeiten vermehrt zu nutzen und damit klimagerechter und gleichzeitig kostensparender einzukaufen. Der Fokus liegt dabei auf ökologisch, lokal und regional. Fair Trade Kaffee und Tee werden bereits von 52 Gemeinden eingekauft und konsumiert. Ziel der Maßnahme ist, dass 100% der BEK-Gemeinden dieses Angebot nutzen. Ortsansässige Firmen beauftragen, auch Verkehrsvermeidung, Webseite Öko-fair nutzen, um gute Beispiele vorzustellen. Die Rahmenverträge können auf weitere Produkte ergänzt werden. Event. Einrichtung einer Datenbank.			
Zielsetzung			
Optimierung der gemeinsamen Beschaffung			
CO₂-Einsparpotenzial:		<i>mittel</i>	2
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: k.A. t/a			
Keine Berechnung der CO ₂ -Einsparungen möglich, da im Einzelfall sehr komplex. Geschätzt wird ein mittleres direktes Einsparpotenzial in erster Linie durch Verkehrsvermeidung.			
Kosten und Wirtschaftlichkeit:		<i>sehr hoch</i>	4
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von: 0 €			
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: k.A. €/a			
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 15 Jahre			
Der zentrale Einkauf birgt ein hohes Kosteneinsparpotenzial durch Mengenrabatte und auch Einsparungen bei dem Such- und Entscheidungsaufwand, die sonst jede Gemeinde selbst aufbringen muss.			
Fördermöglichkeiten:			
keine Fördermöglichkeit bekannt			
zusätzlicher personeller Aufwand:		<i>mittel</i>	2
Eher koordinativer Aufwand, in der späteren Umsetzung eher Personaleinsparung.			
Öffentlichkeitswirksam:		<i>mittel</i>	2
Sollte an Mitglieder und Besucher kommuniziert werden, Vorbildfunktion wird wahrgenommen.			
Umsetzungsfähigkeit:		<i>hoch</i>	3
Gut, da bereits eine Menge Erfahrung in Kirchenkanzlei vorhanden ist.			
Hauptakteure:			
Kirchenkanzlei in Kooperation mit den Gemeinden, Klimaschutzmanagement, Umweltbeauftragter			
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:			
BE 3			
Umsetzungszeitraum:			
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum: 2017 - 2030			
Handlungsempfehlung:			
Es wird eine sofortige Umsetzung durch das Klimaschutzmanagement empfohlen.			
Beispiel: http://www.kirchliche-dienste.de/arbeitsfelder/umweltschutz/material			
Priorität:		hoch	13
			

Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept	
BE 5	Einkauf von 100%-Recyclingpapier	Art:	Politische Maßnahme
Kurzbeschreibung			
Hochgerechnet verbraucht die BEK über 125.000 kg Kopierpapier, davon noch mehr als 10 % als Frischfaserpapier. Der Verwendung von Recyclingpapier stehen heute weder technische noch wirtschaftliche Argumente entgegen. Teilweise können mit der Verwendung von Papieren mit dem Blauen Engel sogar Kosten eingespart werden.(Quelle: http://papiernetz.de/).			
Zielsetzung			
Erhöhung der Recyclingpapierquote auf 100%.			
CO₂-Einsparpotenzial:		<i>niedrig</i>	1
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: 16 t/a			
Ein Kilogramm Druckerpapier aus Frischfaser verursacht 1,06 kg CO ₂ , ein Kilogramm Recycling-Papier nur 0,886 kg CO ₂ . Bei einer konsequenten Benutzung von Recyclingpapier können bis zu 16 t CO ₂ eingespart werden.			
Kosten und Wirtschaftlichkeit:		<i>hoch</i>	3
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von: 0 €			
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: 0 €/a			
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 10 Jahre			
keine Mehrkosten			
Fördermöglichkeiten:			
keine			
zusätzlicher personeller Aufwand:		<i>sehr niedrig</i>	4
keine Mehraufwand nötig			
Öffentlichkeitswirksam:		<i>mittel</i>	2
Da Recyclingpapier kaum zu erkennen ist, wird lediglich von einer mittleren Wirksamkeit in der Öffentlichkeit ausgegangen.			
Umsetzungsfähigkeit:		<i>hoch</i>	3
Klimaschutzmanagement bereitet vor, Klimaschutzkommission empfiehlt die Umsetzung			
Hauptakteure:			
Kirchenkanzlei in Kooperation mit den Gemeinden, Klimaschutzmanagement			
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:			
Ü 5			
Umsetzungszeitraum:			
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum: 2017 - 2025			
Handlungsempfehlung:			
Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen.			
Beispiel: Land Schleswig-Holstein, siehe: http://papiernetz.de/			
Priorität:		hoch	13
 <p>CO₂-Einsparpotenzial:</p> <p>Umsetzungsfähigkeit:</p> <p>Öffentlichkeitswirksam:</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit:</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand:</p>			

Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept	
BE 6	Grünstrom für alle Gemeinden	Art:	Politische Maßnahmen - Kompensation
Kurzbeschreibung			
Der Anteil des bezogenen Grünstrom am Gesamtstromverbrauch in der BEK betrug 2014 nur knapp 60 %. Die anderen 40 % sind herkömmlicher Graustrom. Da die BEK einen Rahmenvertrag mit einem (lokalen) Grünstromanbieter hat, werden die Gemeinden und Kitas aufgefordert, diesem Rahmenvertrag beizutreten und 100 % Grünstrom zu beziehen. Event. über regelmäßige Ausschreibung der Gesamtstrommenge.			
Zielsetzung			
Komplettversorgung der BEK mit Grünstrom.			
CO₂-Einsparpotenzial:		<i>mittel</i>	2
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: k.A. t/a			
Der freiwillige Bezug von Grünstrom wird als Kompensations- bzw. Beschaffungsmaßnahmen betrachtet. In erster Linie ist die Vermeidung und der effiziente Einsatz von Strom zu priorisieren. Die Höhe der vermiedenen CO ₂ -Emissionen hängt von vielen sich regelmäßig ändernden Faktoren ab. Bei den in der CO ₂ -Bilanz verwendeten Emissionsfaktoren und angenommenen 40 % des Stromverbrauchs, die konventionell bezogen werden, könnten über 600 t CO ₂ kompensiert werden.			
Kosten und Wirtschaftlichkeit:		<i>mittel</i>	2
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von: 0 €			
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: k.A. €/a			
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 15 Jahre			
Grünstrom ist heute nur noch unwesentlich teurer als konventioneller Strom und abhängig vom jeweiligen Tarif oder Versorgungsvertrag. Deshalb werden kaum Mehrkosten auf die Gemeinden zukommen, zumal ein Rahmenvertrag günstigere Einkaufspreise ermöglicht als ein dezentraler Einkauf.			
Fördermöglichkeiten:			
keine			
zusätzlicher personeller Aufwand:		<i>sehr niedrig</i>	4
keine zusätzlicher Aufwand, da Rahmenvertrag vorhanden.			
Öffentlichkeitswirksam:		<i>mittel</i>	2
Bei Kooperation mit Grünstromanbieter und regelmäßige Pressearbeit kann öffentlich Aufmerksamkeit erzielt werden.			
Umsetzungsfähigkeit:		<i>sehr hoch</i>	4
Sehr hoch, da Rahmenvertrag bereits vorhanden, der Aufwand ist sehr gering.			
Hauptakteure:			
Kirchenkanzlei, Klimaschutzmanagement, Gemeinden			
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:			
-			
Umsetzungszeitraum:			
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum:		2016 - 2030	
Handlungsempfehlung:			
Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen. Rahmenvertrag regelmäßig überprüfen und Ausschreibungskrit			
http://www.gruenerstromlabel.de/ , http://www.ok-power.de/home.html , https://www.swb-gruppe.de/privatkunden/bremen/produkte/swb-strom-pronatur.php			
Priorität:		hoch	14
 <p>CO₂-Einsparpotenzial:</p> <p>Umsetzungsfähigkeit:</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit:</p> <p>Öffentlichkeitswirksam:</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand:</p>			

Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept		
I 1	CO2-Einspar-Anzeige	Art:	Information, Bewusstseinsbildung	
Kurzbeschreibung				
Eine digitale CO2-Einsparuhr vor dem Domkapitelhaus oder einem anderen zentralen Ort sowie auf der Homepage der BEK zeigt den Stand der Klimaschutz-Bemühungen der BEK an. Die BEK zeigt damit ihre Verantwortung und nimmt ihre Vorbildrolle an. Sie thematisiert die Klimaschutzproblematik und animiert die Bremer Bevölkerung, dem guten Beispiel zu folgen. Mehrere Tausend Straßenbahnfahrende, Radfahrende und Fußgänger werden täglich auf die CO2-Uhr aufmerksam.				
Zielsetzung				
Hohe Aufmerksamkeit für das Thema Klimaschutz schaffen, Mitglieder halten und gewinnen.				
CO₂-Einsparpotenzial:			<i>sehr niedrig</i>	0
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt:			0 t/a	
keine direkten Einsparungen				
Kosten und Wirtschaftlichkeit:			<i>hoch</i>	3
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von:			5.000 €	
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen:			5.000 €/a	
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt:			4 Jahre	
Für die Installation einer digitalen Anzeige werden Investitionen in Höhe von 5.000 € geschätzt. Der personelle Aufwand zur Pflege und Aktualisierung wird auf 5.000 € pro Jahr kalkuliert. Kann allerdings auch vom Klimaschutzmanagement übernommen werden, dann keine zusätzlichen Kosten.				
Fördermöglichkeiten:				
Event. in Kooperation mit dem Energieversorger.				
zusätzlicher personeller Aufwand:			<i>hoch</i>	1
Geringer Pflegeaufwand, auch bei digitaler Anzeige.				
Öffentlichkeitswirksam:			<i>sehr hoch</i>	4
Sehr hoch bei Anzeige vor der Kirchenkanzlei.				
Umsetzungsfähigkeit:			<i>hoch</i>	3
Keine Hemmnisse bekannt, der personelle Aufwand ist gering.				
Hauptakteure:				
Kirchenkanzlei, Klimaschutzmanagement				
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:				
Ü 5				
Umsetzungszeitraum:				
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum:			2017 - 2019	
Handlungsempfehlung:				
Es wird eine sofortige Umsetzung für das Klimaschutzmanagement empfohlen.				
Priorität:			mittel	11
 <p>CO2-Einsparpotenzial:</p> <p>Umsetzungsfähigkeit:</p> <p>Öffentlichkeitswirksam:</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit:</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand:</p>				

Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept		
I 2	Erstellung eines jährlichen Klimaschutzberichts	Art:	Information, Bewusstseinsbildung	
Kurzbeschreibung				
Die BEK veröffentlicht regelmäßig die umgesetzten Maßnahmen und Fortschritte bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts. Besondere Maßnahmen der Gemeinden werden dabei hervorgehoben und präsentiert. Jährlich wird die Energie- und CO ₂ -Einsparung ebenfalls anschaulich präsentiert.				
Zielsetzung				
Identifikation, Wertschätzung und Controlling.				
CO₂-Einsparpotenzial:			<i>sehr niedrig</i>	0
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt:			0 t/a	
keine direkten Einsparungen				
Kosten und Wirtschaftlichkeit:			<i>sehr hoch</i>	4
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von:			0 €	
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen:			0 €/a	
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt:			4 Jahre	
Der Klimaschutzbericht ist das zentrale Controlling-Instrument und der Tätigkeitsnachweis des Klimaschutzmanagements und somit notwendig und wirtschaftlich.				
Fördermöglichkeiten:				
indirekt bereits gefördert über das Klimaschutzmanagement mit 65 %				
zusätzlicher personeller Aufwand:			<i>mittel</i>	2
Mittel, aber unbedingt notwendig.				
Öffentlichkeitswirksam:			<i>sehr hoch</i>	4
sehr hoch bei Veröffentlichung über Pressemitteilung und Homepage				
Umsetzungsfähigkeit:			<i>sehr hoch</i>	4
sehr hoch, wenn Klimaschutzmanagement geschaffen wird.				
Hauptakteure:				
Kirchenkanzlei, Klimaschutzmanagement				
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:				
Ü 5				
Umsetzungszeitraum:				
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum: mit Verlängerungsoption			2017 - 2019	
Handlungsempfehlung:				
Es wird eine sofortige Umsetzung für das Klimaschutzmanagement empfohlen.				
Priorität:			hoch	14
 <p>CO₂-Einsparpotenzial:</p> <p>Umsetzungsfähigkeit:</p> <p>Öffentlichkeitswirksam:</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit:</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand:</p>				

I 3	Digitaler Gemeindebrief	Art:	Technische Maßnahme
------------	--------------------------------	-------------	---------------------

Kurzbeschreibung
 Homepage und E-Mails ersetzen zunehmend den gedruckten Gemeindebrief. Der Gemeindebrief verursacht einen hohen Papierverbrauch und kann durch eine elektronische Fassung zum Großteil vermieden werden. Eine kleine Auflage sollte für Mitglieder, die keinen Zugang zu digitalen Medien haben, weiter gedruckt werden. Gemeindebrief für das Tablet prüfen.

Zielsetzung
 Anregung zur Einsparung der Ressource Papier.

CO₂-Einsparpotenzial:	<i>mittel</i>	2
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: k.A. t/a		
Pro 1.000 kg Druckpapier können 1,1 t CO ₂ eingespart werden. Die Menge Papier für den Gemeindebrief ist nicht bekannt.		

Kosten und Wirtschaftlichkeit:	<i>sehr hoch</i>	4
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von: 0 €		
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: 0 €/a		
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 4 Jahre		
Eher Einsparung durch vermiedenes Papier und Druckaufwand.		

Fördermöglichkeiten:
 Keine Förderung nötig

zusätzlicher personeller Aufwand:	<i>sehr niedrig</i>	4
Sehr gering, Aufwand eher niedriger, Reichweite eher höher.		

Öffentlichkeitswirksam:	<i>sehr hoch</i>	4
Groß, das viele Gemeindemitglieder sich umstellen müssen.		

Umsetzungsfähigkeit:	<i>mittel</i>	2
Mittel, Gemeindemitglieder sind an gedrucktes Exemplar gewöhnt, Veränderung sind problematisch.		

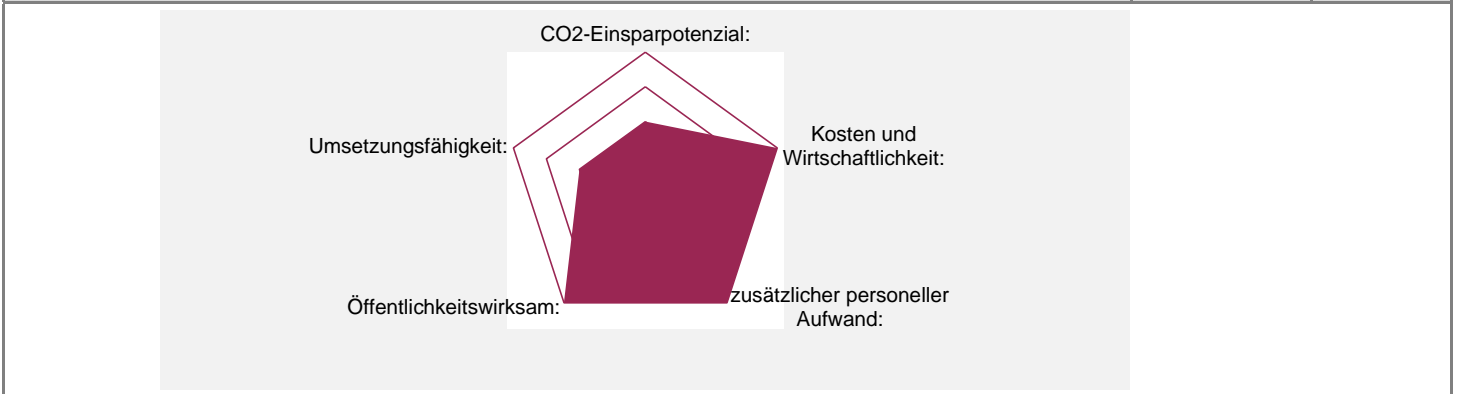
Hauptakteure:
 Kirchengemeinden


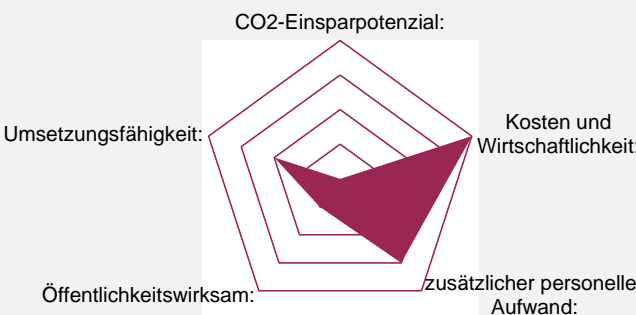
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:
 -



Umsetzungszeitraum:		
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum: 2017 - 2019		


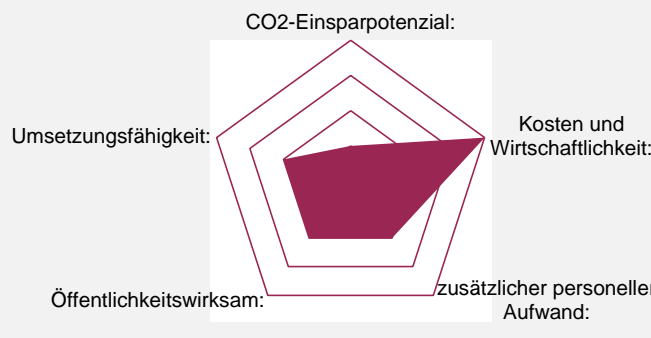
Handlungsempfehlung:
 Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen. Klimaschutzmanagement kann Gemeinden ansprechen und ei

Priorität:	sehr hoch	16
-------------------	------------------	-----------



Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept	
I 4	Digitales Vorschlagswesen einführen	Art:	Strukturierende Maßnahme
Kurzbeschreibung			
Forum schaffen für eine weitere gemeinsame Ideensammlung. Umgesetzte Maßnahmen aus dem Vorschlagswesen könnten prämiert werden (z.B. ein Essen zu zweit o.ä.).			
Zielsetzung			
Motivation, Aufmerksamkeit auf Thema Klimaschutz, individuelle Anteilnahme.			
CO₂-Einsparpotenzial:		<i>sehr niedrig</i>	0
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt:		0 t/a	
keine direkte Einsparung			
Kosten und Wirtschaftlichkeit:		<i>sehr hoch</i>	4
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von:		0 €	
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen:		0 €/a	
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt:		4 Jahre	
Maßnahme kann durch das Klimaschutzmanagement skizziert und koordiniert werden. Somit würden keinen weiteren Kosten entstehen. Kosten für Klimaschutzmanagement siehe Ü 5.			
Fördermöglichkeiten:			
Keine Förderung nötig.			
zusätzlicher personeller Aufwand:		<i>niedrig</i>	3
Aufwand eher niedriger, Reichweite eher höher.			
Öffentlichkeitswirksam:		<i>niedrig</i>	1
Gering, da eher internes Instrument.			
Umsetzungsfähigkeit:		<i>mittel</i>	2
Kann durch Klimaschutzmanagement koordiniert werden.			
Hauptakteure:			
Klimaschutzmanagement			
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:			
Ü 5			
Umsetzungszeitraum:			
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum:		2017 - 2019	
Handlungsempfehlung:			
Es wird eine sofortige Umsetzung empfohlen.			
Priorität:		mittel	10
 <p>CO₂-Einsparpotenzial:</p> <p>Umsetzungsfähigkeit:</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit:</p> <p>Öffentlichkeitswirksam:</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand:</p>			

Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept		
I 5	Modellgemeinde finden zur Umsetzung von Maßnahmen	Art:	Information, Bewusstseinsbildung	
Kurzbeschreibung				
Modellgemeinde finden, die viele der o.g. Vorschläge ausprobiert und dann darüber auf der BEK-Seite berichtet. Blogs über die Erahrungen schreiben. Daraus wird dann eine virtuelle Muster-Gemeinde entwickelt, die für alle Besucher der BEK-Homepage einsehbar ist.				
Zielsetzung				
Anregung zur Nachahmung schaffen, Leuchtturmprojekt, Vorbildwirkung.				
CO₂-Einsparpotenzial:			<i>mittel</i>	2
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt:			0 t/a	
Keine direkte Einsparungen, eher indirekt durch Nachahmung				
Kosten und Wirtschaftlichkeit:			<i>mittel</i>	2
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von:			10.000 €	
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen:			0 €/a	
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt:			3 Jahre	
Maßnahme kann durch das Klimaschutzmanagement geplant, organisiert und durchgeführt werden. Allerdings werden Anschubkosten für die Visualisierung der virtuellen Modellgemeinde Anschubkosten in Höhe von 10.000 € geschätzt.				
Fördermöglichkeiten:				
Keine Förderung bekannt, kann dann der EKD gegen Kostenbeitrag zur Verfügung gestellt werden.				
zusätzlicher personeller Aufwand:			<i>hoch</i>	1
In Kooperation mit Bremer Akteuren kann Aufwand minimiert werden.				
Öffentlichkeitswirksam:			<i>sehr hoch</i>	4
Sehr hoch, da Mitglieder und Nicht-Mitglieder mit Hintergrund-Informationen und Tipps versorgt werden. Auch Neumitglieder können hiermit gewonnen werden.				
Umsetzungsfähigkeit:			<i>mittel</i>	2
Kann durch Klimaschutzmanagement in Verbindung mit dem Klimaschutzbericht koordiniert werden.				
Hauptakteure:				
Klimaschutzmanagement, Umweltbeauftragter				
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:				
Ü 5, I 2				
Umsetzungszeitraum:				
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum:			2017 - 2020	
Handlungsempfehlung:				
Zur Umsetzung empfohlen, wenn Klimaschutzmanagement Kapazitäten zur Verfügung hat.				
Beispiel: http://www.bistum-hildesheim.de/bho/dcms/sites/bistum/gesellschaft/aufbrueche_kirche/index.html				
Priorität:			mittel	11
 <p>CO₂-Einsparpotenzial:</p> <p>Umsetzungsfähigkeit:</p> <p>Öffentlichkeitswirksam:</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit:</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand:</p>				

Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept	
M 1	E-Mobilität fördern, Lastenfahrrad anschaffen, Velo-Taxi nutzen	Art:	Strukturierende Maßnahme
Kurzbeschreibung			
Der Dienstverkehr in Kirchenkanzlei, Forum Kirche und der Gemeinden soll möglichst klimaschonend organisiert werden. Es sollen deshalb vermehrt Transporte mit dem Lastfahrrad oder E-Auto durchgeführt werden, die Nutzung des Velo-Taxis (Lieferservice und Radkurierdienste) sind voranzutreiben.			
Zielsetzung			
Verlagerung des Verkehrs auf emissionsärmere Verkehrsträger wie Fahrrad oder E-Mobile, Vermeidung von PKW-Verkehr, Reduzierung der verkehrsbedingten CO2-Emissionen.			
CO₂-Einsparpotenzial:		<i>niedrig</i>	1
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt:		19 t/a	
Minderungspotenzial gemäß Potenzialanalyse beträgt 19 t CO ₂ pro Jahr bei den Dienstfahrten			
Kosten und Wirtschaftlichkeit:		<i>sehr hoch</i>	4
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von:		0 €	
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen:		0 €/a	
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt:		14 Jahre	
Maßnahme verursacht keine relevant erhöhten Mehrkosten			
Fördermöglichkeiten:			
keine Förderung notwendig			
zusätzlicher personeller Aufwand:		<i>mittel</i>	2
Voraussetzungen müssen geschaffen werden, Angebote erarbeitet und Informationskampagne umgesetzt werden, kann durch Klimaschutzmanagement geleistet werden.			
Öffentlichkeitswirksam:		<i>mittel</i>	2
Mittlere Wirkung in der Öffentlichkeit, erst bei elektr. Tanksäule sehr hohe Wirkung.			
Umsetzungsfähigkeit:		<i>mittel</i>	2
Mittel, da hoher Überzeugungsaufwand und Verhaltensänderung notwendig sind.			
Hauptakteure:			
Klimaschutzmanagement und Gemeinden, Umweltbeauftragter			
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:			
M 3, Ü 5			
Umsetzungszeitraum:			
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum:		2017 - 2030	
Handlungsempfehlung:			
Zur Umsetzung empfohlen, wenn Klimaschutzmanagement Kapazitäten zur Verfügung hat.			
Priorität:		mittel	11
 <p>CO₂-Einsparpotenzial:</p> <p>Umsetzungsfähigkeit:</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit:</p> <p>Öffentlichkeitswirksam:</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand:</p>			

M 2	Motivationskampagne zur CO2-freien Anreise zu Arbeit und zu BEK-Veranstaltu Art:	Information, Bewusstseinsbildung
------------	---	-------------------------------------

Kurzbeschreibung
 Die größten Potenziale im Bereich der Mobilität bestehen bei der Anreise der Mitarbeitenden und Gemeindebesucher. Etwa 1/3 der Mitarbeitenden und knapp jeder achte Gemeindebesucher kommen mit dem PKW. Durch Hinweise auf Homepage, wie die Gemeinden/Veranstaltungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind, Fahrgemeinschaften mit dem privaten PKW sparen CO2- und Kosten für die Mitarbeiter. Hierfür können Anreize geschaffen werden. Mitarbeitern kann z.B. ein Jobticket angeboten werden.

Zielsetzung
 Verlagerung des Verkehrs auf emissionsärmere Verkehrsträger wie Fahrrad, E-Mobile oder ÖPNV, Vermeidung von PKW-Verkehr bei der Anreise von Mitarbeitenden sowie Gemeindebesuchern, Reduzierung der verkehrsbedingten CO2-Emissionen.

CO₂-Einsparpotenzial:	<i>sehr hoch</i>	4
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: 400 t/a		
Sehr hohes Potenzial durch Umstieg von PKW/ÖPNV auf Rad, bis 2030 können knapp 400 t CO ₂ eingespart werden, gemeinsam mit Maßnahmen 4 und 5.		

Kosten und Wirtschaftlichkeit:	<i>mittel</i>	2
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von: 5.000 €		
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: 10.000 €/a		
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 3 Jahre		
Kampagne erfordert ein konkretes Konzept und die Umsetzungsleistung, geschätzt werden für erstmal drei Jahre 10.000 €, Reduktion möglich, wenn Kampagne durch Klimaschutzmanagement koordiniert werden kann.		

Fördermöglichkeiten:
 Einzelfallprüfung erforderlich

zusätzlicher personeller Aufwand:	<i>niedrig</i>	3
Für die Durchführung der Kampagne kann ein Dienstleiter beauftragt werden, Koordination durch Klimaschutzmanagement.		

Öffentlichkeitswirksam:	<i>hoch</i>	3
Kampagne kann nur erfolgreich sein, wenn Mitarbeiter und Gemeindemitglieder erreicht werden.		

Umsetzungsfähigkeit:	<i>hoch</i>	3
Gut, wenn konkretes Konzept erarbeitet wird.		

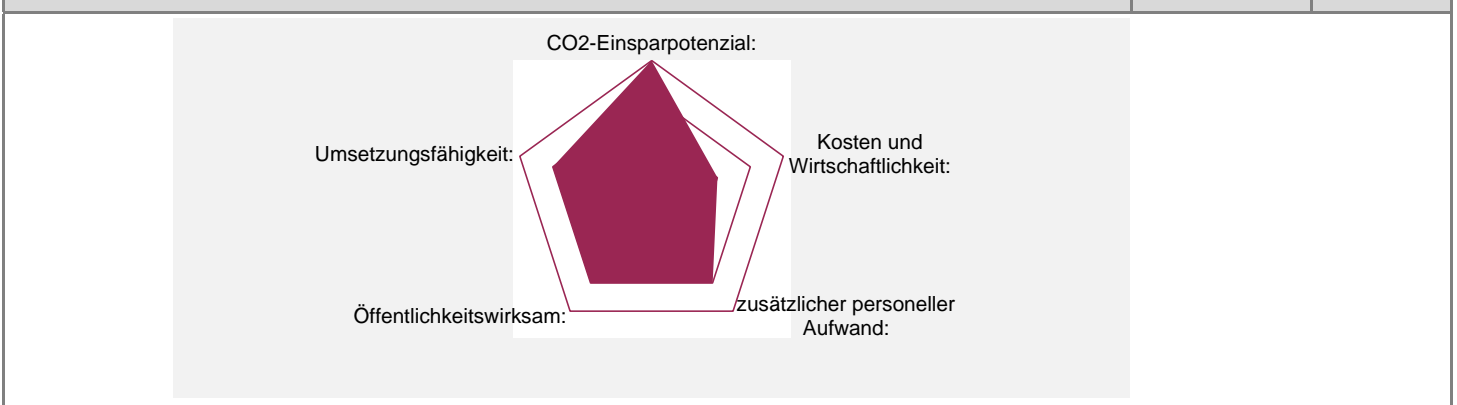
Hauptakteure:
 Klimaschutzmanagement und Gemeinden

Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:
 M 1, M 4

Umsetzungszeitraum:		
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum: 2017 - 2019		

Handlungsempfehlung:
 Zur Umsetzung empfohlen, wenn Klimaschutzmanagement Kapazitäten zur Verfügung hat.

Priorität:	hoch	15
-------------------	-------------	-----------



M 3 **Kampagne Gemeinde-Car-Sharing** **Art:** Politische Maßnahme

Kurzbeschreibung

Die Nutzung des Car-Sharing-Angebotes durch die Gemeinden und Mitarbeitenden für Dienstreisen soll ausgebaut werden.

Zielsetzung

Ressourcen sparen und PKW-Verkehr vermeiden.

CO₂-Einsparpotenzial: *niedrig* 1

Das CO₂-Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: k.A. t/a

Vermeidung von unnötigen PKW-Fahrten, aber gering.

Kosten und Wirtschaftlichkeit: *sehr hoch* 4

Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von: 0 €

Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: 0 €/a

Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 15 Jahre

Nutzungsgebühr abhängig von Benutzungsdauer und gefahrenen Kilometer, in der Regel bis etwa 10.000 Kilometer pro Jahr, darüber leicht Mehrkosten.

Fördermöglichkeiten:

keine

zusätzlicher personeller Aufwand: *sehr niedrig* 4

sehr gering

Öffentlichkeitswirksam: *hoch* 3

Hoch, da Nutzung von Carsharing sichtbar ist und Nachahmer schafft

Umsetzungsfähigkeit: *hoch* 3

Sehr gut, da kein großer Aufwand erforderlich und gutes Carsharing-Angebot in Bremen vorhanden ist-

Hauptakteure:

Gemeinden, Umweltbeauftragter

Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:

M 1, Ü 5

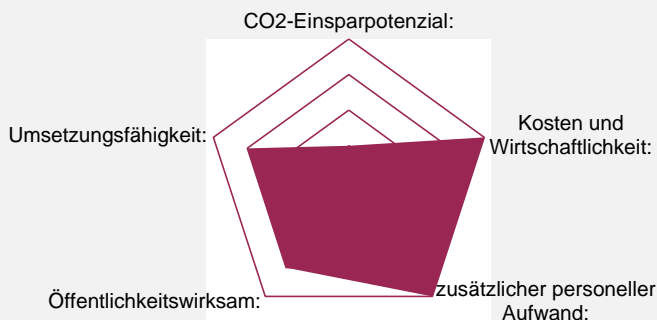
Umsetzungszeitraum:

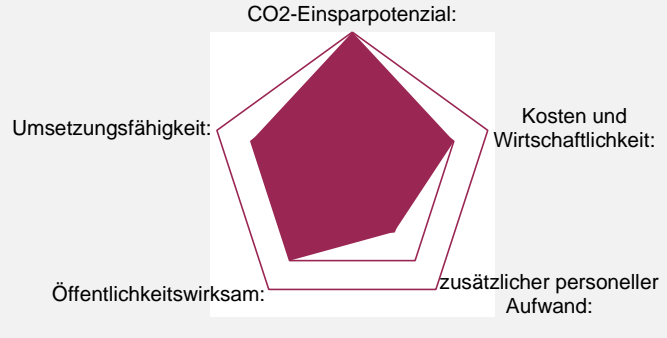
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum: 2017 - 2030


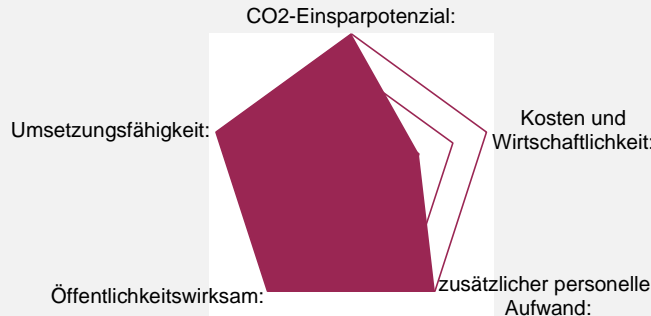
Handlungsempfehlung:


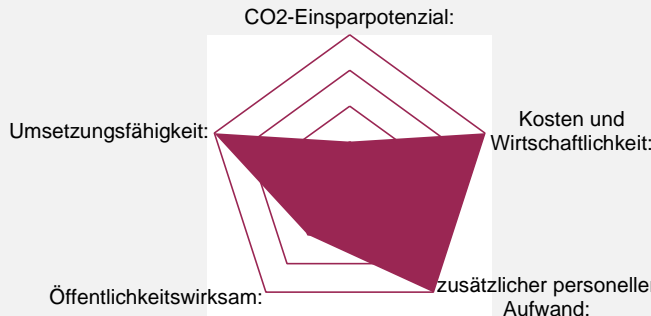
Zur sofortigen Umsetzung empfohlen.


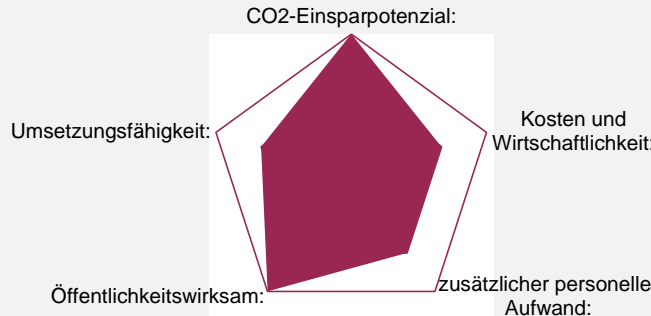
Priorität: **hoch** **15**


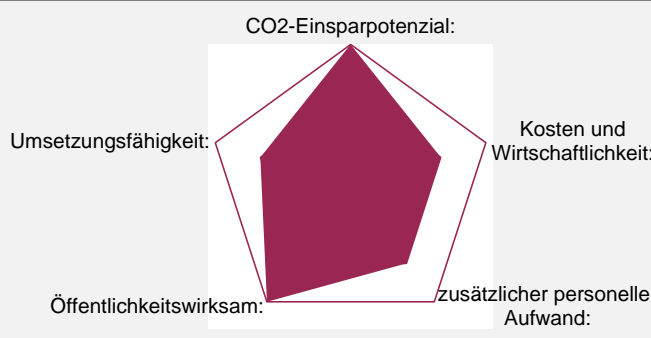



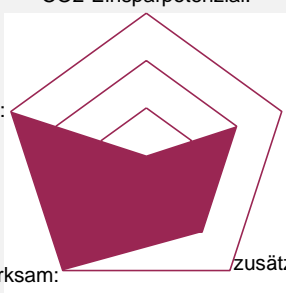
Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept	
M 4	Kampagne "Mit dem Rad zur Arbeit"	Art:	Information, Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung			
<p>Mobilitätsmarketing dafür, dass mehr Gemeindemitarbeitende mit dem Fahrrad anreisen, weniger mit dem PKW. Dazu gehört auch, sichere Fahrradstellplätze, möglichst überdacht und mit einem Reparaturset (Luftpumpe/Kettenöl) zur Verfügung zu stellen. Vorhandene Aktion "http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de/bundesweit/index.php" der AOK und des ADFC nutzen und an Mitarbeitende kommunizieren. Es sollten zusätzlich Teilnahmepreise ausgelobt werden.</p>			
Zielsetzung			
Anreize setzen, um die Quote der Fahrradfahrer unter der Mitarbeiterschaft zu erhöhen.			
CO₂-Einsparpotenzial:			<i>sehr hoch</i> 4
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt:			siehe M 2 t/a
Hohes Potenzial durch Umstieg von PKW/ÖPNV auf Rad, bis 2030 können knapp 400 t CO ₂ eingespart werden (mit M 2 und M 5).			
Kosten und Wirtschaftlichkeit:			<i>hoch</i> 3
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von:			0 €
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen:			0 €/a
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt:			15 Jahre
Kampagnenkosten in Höhe von ca. 10.000 € pro Jahr (Schätzung)			
Fördermöglichkeiten:			
Keine Fördermöglichkeit bekannt.			
zusätzlicher personeller Aufwand:			<i>mittel</i> 2
Mittel, Kampagne kann von Klimaschutzmanagement koordiniert werden, Bauabteilung hat zusätzliche Baumaßnahmen			
Öffentlichkeitswirksam:			<i>hoch</i> 3
Mittel, da eher Gemeinde intern.			
Umsetzungsfähigkeit:			<i>hoch</i> 3
Gut, da es erfolgreiche Aktionen gibt, allerdings sind Verhaltensänderungen nötig.			
Hauptakteure:			
Klimaschutzmanagement, Kirchenkanzlei und Gemeinden			
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:			
M 2			
Umsetzungszeitraum:			
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum:			2017 - 2030
Handlungsempfehlung:			
Zur Umsetzung empfohlen, wenn Klimaschutzmanagement Kapazitäten zur Verfügung hat			
Priorität:			hoch 15
 <p>CO₂-Einsparpotenzial: 4</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit: 3</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand: 2</p> <p>Öffentlichkeitswirksam: 3</p> <p>Umsetzungsfähigkeit: 3</p>			

Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept	
M 5	1.000 überdachte Fahrradstellplätze schaffen	Art:	Technische Maßnahme
Kurzbeschreibung			
Mit überdachten und ausreichenden Fahrradstellplätzen wird der Komfort für Radfahrer erhöht, damit können Mitarbeitende und Besucher zur Anreise mit dem Rad bewegt werden. Wichtig sind außerdem der Seitenabstand und die Abschließmöglichkeit am Rahmen des Rades. Siehe auch http://www.adfc.de/verkehr--recht/radverkehr-gestalten/fahrradparken/adfc-empfohlene-abstellanlagen/adfc-empfohlene-abstellanlagen .			
Zielsetzung			
Quote der Fahrradfahrer durch Komforterhöhung steigern, klimaschonenden Verkehr bei Anreise der Mitarbeitenden und Gemeindebesuchern fördern.			
CO₂-Einsparpotenzial:		<i>mittel</i>	2
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt: siehe M 2 t/a			
Mittel. Etwa 1/3 der Mitarbeitenden kommen mit dem PKW zur Arbeit und verursachen dabei knapp 700 t CO ₂ , davon können mit M 2 und M 4 ca. 400 t eingespart werden. M 5 hat aber eher geringste Wirkung.			
Kosten und Wirtschaftlichkeit:		<i>niedrig</i>	1
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von: 0 €			
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen: 23.500 €/a			
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt: 15 Jahre			
Pro Stellplatz muss mit Investitionskosten in Höhe von ca. 350 € gerechnet werden, bei 1.000 Stellplätzen in 15 Jahren betragen die jährlichen Kosten etwa 23.500 €			
Fördermöglichkeiten:			
Keine Fördermöglichkeit bekannt.			
zusätzlicher personeller Aufwand:		<i>mittel</i>	2
Mittel, Bauabteilung hat zusätzliche Baumaßnahmen			
Öffentlichkeitswirksam:		<i>mittel</i>	2
Mittel. Gemeinden und BEK haben eine große Außenwirkung und Vorbildfunktion, die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ist eher kurzzeitig.			
Umsetzungsfähigkeit:		<i>mittel</i>	2
Mittel, da Maßnahme zentral gesteuert werden kann, allerdings hohe Investitionskosten nötig sind.			
Hauptakteure:			
Bauabteilung, Gemeinden, Klimaschutzmanagement, Umweltbeauftragter			
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:			
M 2, M 4			
Umsetzungszeitraum:			
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum:		2017 - 2030	
Handlungsempfehlung:			
Zur Umsetzung empfohlen, Ziel beschließen und Budget im Etat einplanen			
Priorität:		mittel	9
 <p>CO₂-Einsparpotenzial: Umsetzungsfähigkeit: Kosten und Wirtschaftlichkeit: Öffentlichkeitswirksam: zusätzlicher personeller Aufwand:</p>			

Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept	
M 6	Die Kirchenkanzlei fährt "E-Mobil"	Art:	Politische Maßnahme
Kurzbeschreibung			
Die Mitarbeiter der Kirchenkanzlei müssen viele zusätzliche Wege zurücklegen. Dafür schafft die BEK ein E-Mobil (Pedelec) an. Auf dem E-Mobil kann Werbung für die klimafreundliche BEK gemacht werden.			
Zielsetzung			
Aufmerksamkeit und Vorbild schaffen für den Klimaschutz, Bekanntmachung von E-Mobilität, Nachahmung für E-Mobilität erreichen.			
CO₂-Einsparpotenzial:		<i>niedrig</i>	1
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt:		k.A. t/a	
Gering, eher symbolischer Charakter.			
Kosten und Wirtschaftlichkeit:		<i>sehr hoch</i>	4
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von:		3.000 €	
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen:		0 €/a	
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt:		10 Jahre	
Jährliche Kosten fallen nur in Form geringer Stromkosten für die Aufladung des Akkus an.			
Fördermöglichkeiten:			
swo Förderprogramm Pedelects und Co., bis zu 50 € pro E-BIKE			
zusätzlicher personeller Aufwand:		<i>sehr niedrig</i>	4
keine			
Öffentlichkeitswirksam:		<i>mittel</i>	2
Aufmerksamkeit über eine Pressemitteilung zu erzielen.			
Umsetzungsfähigkeit:		<i>sehr hoch</i>	4
Sehr gut, da kein großer Aufwand erforderlich ist.			
Hauptakteure:			
Umweltbeauftragter, Klimaschutzmanagement			
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:			
M 1-5			
Umsetzungszeitraum:			
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum:		2017 - 2025	
Handlungsempfehlung:			
Zur Umsetzung empfohlen, beschließen und Budget im Etat einplanen.			
Priorität:		hoch	15
 <p>CO₂-Einsparpotenzial:</p> <p>Umsetzungsfähigkeit:</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit:</p> <p>Öffentlichkeitswirksam:</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand:</p>			

Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept		
BI 1	Fortbildungsinitiative Klimaschutz	Art:	Information, Bewusstseinsbildung	
Kurzbeschreibung				
Fortbildung für alle hauptamtlichen Mitarbeitende zum Thema Klimaschutz wird dauerhaft und Zielgruppen übergreifend in die Weiterbildung integriert. Das Pastorenkolleg auf Langeoog nimmt das Thema Klimaschutz (-konzept) inhaltlich auf, Theologenkommission wird Konzept erarbeiten, welche Wege für eine theologische/spirituelle Vertiefung der Schöpfungsthematik bestritten werden sollen. Durch die Integration des Themas Klimaschutz global und die Inhalte des Klimaschutzkonzepts kann der Pastor/-innen in der Gemeinde als Multiplikator fungieren. Das Thema kann über Gottesdienste an die Gemeindemitglieder transportiert werden. Klimaschutz und die Bewahrung der Schöpfung wird so zur Regelaufgabe der Gemeindegemeinschaft in Bremen. Weitere Beispiele: Bauabteilung - Passivhausbauweise und PHPP, Energiebeauftragte in der Kindertagesstätte usw. Eine Kooperation hinsichtlich E-Learning mit den Landeskirchen Oldenburg und Hannover wird geprüft.				
Zielsetzung				
Hauptamtliche Mitarbeiter sensibilisieren und befähigen.				
CO₂-Einsparpotenzial:			<i>hoch</i>	3
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt:			k.A. t/a	
Keine direkten CO ₂ -Einsparungen, aber Potenzial durch Verhaltensänderungen hoch.				
Kosten und Wirtschaftlichkeit:			<i>mittel</i>	2
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von:			10.000 €	
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen:			30.000 €/a	
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt:			4 Jahre	
Für die Konzepterstellung werden Kosten in Höhe von 10.000 € geschätzt. Für die regelmäßige Koordination und Durchführung wird ein Personalaufwand in Höhe von 30 TEUR geschätzt.				
Fördermöglichkeiten:				
Keine Fördermöglichkeiten bekannt, aber in Kooperation mit der Energiekennlinie oder anderen Institutionen können Kosten und Aufwand reduziert werden.				
zusätzlicher personeller Aufwand:			<i>mittel</i>	2
Organisation von hauptamtlichen Mitarbeitenden notwendig, Kompetenz im Forum Kirche vorhanden.				
Öffentlichkeitswirksam:			<i>hoch</i>	3
Hoch, da viele Mitarbeitenden als Multiplikator fungieren				
Umsetzungsfähigkeit:			<i>mittel</i>	2
Aufwand für Konzept und Durchführung sehr hoch sind				
Hauptakteure:				
Umweltbeauftragter, Klimaschutzmanagement, Forum Kirche, Theologenkommission, Personalentwicklung, Pastor/-innen				
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:				
BI 2				
Umsetzungszeitraum:				
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum:			2017 - 2020	
Handlungsempfehlung:				
Konzept beauftragen und umsetzen, Budget für die Fortbildung im Etat einplanen				
Priorität:			hoch	12
<div style="text-align: center;">  </div>				

Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept		
BI 2	Bildung und Klimaschutz	Art:	Information, Bewusstseinsbildung	
Kurzbeschreibung				
Das Bildungswerk bietet verstärkt Bildungsurlaube zum Thema Klimaschutz für ehrenamtliche Mitarbeitende an. Ehrenamtliche aus den Gemeinden werden mit attraktiven Angeboten motiviert, Umweltbeauftragte ihrer Gemeinde zu werden. Ein bis zwei Mitglieder einer Kirchengemeinde besuchen dabei eine kurze Schulung, in denen sie Basiswissen zum Energiecontrolling, Nutzersensibilisierung und Heizungsregelung bekommen. Für Mitglieder werden in Kooperation mit Klimaschutzakteuren in Bremen Informationsveranstaltungen zur Bewahrung der Schöpfung angeboten. Eine Kooperation hinsichtlich E-Learning mit den Landeskirchen Oldenburg und Hannover wird geprüft.				
Zielsetzung				
Ehrenamtliche Mitarbeiter, Gemeindemitglieder und Jugendliche (Konfirmanden) sensibilisieren, Aufgabe der Bewahrung der Schöpfung an Mitglieder vermitteln.				
CO₂-Einsparpotenzial:			<i>hoch</i>	3
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt:			k.A. t/a	
Keine direkten CO ₂ -Einsparungen, aber Potenzial durch Verhaltensänderungen hoch				
Kosten und Wirtschaftlichkeit:			<i>mittel</i>	2
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von:			0 €	
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen:			15.000 €/a	
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt:			10 Jahre	
Für die regelmäßige Koordination und Durchführung wird eine Personalaufwand in Höhe von 15 TEUR geschätzt.				
Fördermöglichkeiten:				
Keine Fördermöglichkeiten bekannt, aber in Kooperation mit der energiekonsens oder anderen Institutionen können Kosten und Aufwand reduziert werden.				
zusätzlicher personeller Aufwand:			<i>mittel</i>	2
Organisation von hauptamtliche Mitarbeitenden notwendig, Kompetenz im Forum Kirche vorhanden.				
Öffentlichkeitswirksam:			<i>hoch</i>	3
Hoch, da viele Gemeindebesucher als Multiplikator fungieren.				
Umsetzungsfähigkeit:			<i>mittel</i>	2
Mittel, da Aufwand für Durchführung hoch ist und es eine zuständige Personalstelle dafür geben muss.				
Hauptakteure:				
Umweltbeauftragter, Klimaschutzmanagement, Haustechnikpool, Forum Kirche				
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:				
BI 1				
Umsetzungszeitraum:				
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum:			2017 - 2030	
Handlungsempfehlung:				
Zur Umsetzung empfohlen, beschließen und Budget im Etat einplanen.				
Priorität:			hoch	12
<div style="text-align: center;">  <p>CO₂-Einsparpotenzial: 3</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit: 2</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand: 2</p> <p>Öffentlichkeitswirksam: 3</p> <p>Umsetzungsfähigkeit: 2</p> </div>				

Maßnahmenempfehlung		Klimaschutzkonzept	
BI 3	Klimapartnerschaft ausbauen	Art:	Politische Maßnahmen
Kurzbeschreibung			
Ökumenische Kontakte sollen auch im Hinblick auf das Thema Klimaschutz ausgebaut werden. Hierzu eine „kirchliche Klimapartnerschaft“ schaffen und diese Programme vorantreiben. Ökologisch orientiertes Gebäudemanagement für das Diaconia ermöglichen.			
Zielsetzung			
Förderung der Klimagerechtigkeit und Unterstützung sich entwickelnder Länder.			
CO₂-Einsparpotenzial:		<i>sehr niedrig</i>	0
Das CO ₂ -Einsparpotenzial dieser Maßnahme beträgt:		k.A. t/a	
keine CO ₂ -Minderung für die BEK			
Kosten und Wirtschaftlichkeit:		<i>mittel</i>	2
Es entstehen einmalige Anschubkosten in Höhe von:		0 €	
Die jährlichen Durchführungskosten inklusive Personal betragen:		0 €/a	
Die Laufzeit dieser Maßnahme beträgt:		15 Jahre	
k.A.			
Fördermöglichkeiten:			
keine Fördermöglichkeit bekannt			
zusätzlicher personeller Aufwand:		<i>mittel</i>	2
mittel, Organisation von hauptamtliche Mitarbeitenden notwendig, Kompetenz im Forum Kirche vorhanden			
Öffentlichkeitswirksam:		<i>hoch</i>	3
hoch			
Umsetzungsfähigkeit:		<i>hoch</i>	3
hoch			
Hauptakteure:			
Klimaschutzmanagement, Klimaschutzkommission, Norddeutschen Mission, Diaconia, Gemeinden, Forum Kirche			
Abhängig/Zusammenhang mit anderen Maßnahmen:			
-			
Umsetzungszeitraum:			
Die Laufzeit befindet sich im Zeitraum:		2017 - 2030	
Handlungsempfehlung:			
Zur Umsetzung empfohlen.			
Priorität:		mittel	10
<div style="text-align: center;"> <p>CO₂-Einsparpotenzial:</p>  <p>Umsetzungsfähigkeit:</p> <p>Kosten und Wirtschaftlichkeit:</p> <p>Öffentlichkeitswirksam:</p> <p>zusätzlicher personeller Aufwand:</p> </div>			